


Samuel Arnoldi

Jehovae Ira & Misericordia. Das ist/ Zwo Christliche Predigten/ Darin gehandelt wird Von dem gerechten Zorn des Herrn/ wie man denselben gedultig tragen/ und von seiner Väterlichen Barmhertzigkeit/ wie man solche danckbarlich rühmen soll. Deren Eine gehalten ist den 19. Januarii Anno 1630 ... Die ander aber Anno 1631. den 1. Novembris ...

Güstrow: Jäger, 1632

<http://purl.uni-rostock.de/rosdok/ppn661603741>

Druck Freier  Zugang



JEHOVÆ

Ira & Misericordia.

Das ist/
Zwo Christliche Predigten/

Darin gehandelt wird

Von dem gerechten Zorn des Herrn/ wie man denselben geduldig tragen/ vnd von seiner Väterlichen Barmherzigkeit/ wie man solche dankbarlich rühmen soll.

Deren

Eine gehalten ist den 19. Januarii Anno 1630. bey der grossen Verenderung des Regiments in dem hochlöblichen Fürstenthumb Meckelburg ...
cher vnd volkreicher Versammlung derer zur Zulidigung zusammen beschriebenen Ritter: vnd Landschaft/
auß Mich. 7. v 9.

Die ander aber Anno 1631. den 1. Novembis. nachdem durch des Barmherzigen Gottes Allmächtige Gnad/ vnd Ihrer Königlichen Majestät zu Schweden großmächtige Hülffe/ die hochlöblichen Fürsten von Meckelburg wieder zu ihren Erb Land vnd Leuten kommen seyn / auß Hagg. 1.

v. 1. & seqq.

Durch

M. SAMUELEM ARNOLDI, Predigern in der Fürstl. Thumbkirchen zu Güstrow.

Gedruckt zu Güstrow durch Johann Jägerin/ Anno 1632.

Uk-
256
Uk-1125
Uk-2001. Ad. 1.

JEHOVÆ

Ira & Misericordia.

Das ist/
Zwo Christliche Predigten/

Darin gehandelt wird

Von dem gerechten Zorn des Herrn/ wie man denselben gedultig tragen/ vnd von seiner Väterlichen Barmherzigkeit/ wie man solche danckbarlich röhmen soll.

Deren

Eine gehalten ist den 19. Januarii Anno 1630. bey der grossen Verenderung des Regiments in dem hochloblichen Fürstenthumb Meckeluburg ...
cher vnd volkreicher Versammlung derer zur Suldigung zusammen beschriebenen Ritter: vnd Landschaft/
auf Mich. 7. v. 9.

Die ander aber Anno 1631. den 1. Novembris, nach dem durch des Barmherzigen Gottes Allmächtige Gnad/ vnd Ihrer Königlichen Majestät zu Schweden großmächtige Hülffe/ die hochlöblichen Fürsten von Meckeluburg wieder zu ihren Erb Land vnd Leuten kommen seyn / auf Hag. 1.

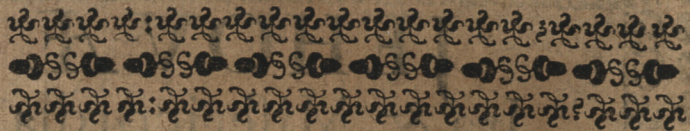
v. 1. & seqq.

Durch

M. SAMUELEM ARNOLDI, Predigern in der Fürstl. Thumbkirchen zu Güstrow.

Gedruckt zu Güstrow durch Johann Jäger/ Anno 1632.

~~1125~~
Hk. 2001. P. 1.



Dem Durchleuchtigen / Hochwardigen /
Hochgebohrnen Fürsten vnd Herrn /

Herrn Hans Albrecht /
Hertzogen zu Wechelnburg /
 Coadjutori des Stiffts Rakeburg /
 Fürsten zu Wenden / Graffen zu Schwerin /
 der Lande Rostock vnd Stargard Her-
 ren / meinem gnädigsten Fürsten
 vnd Herrn /

Wünsche ich auß vnterthanigem Her-
zengsgrunde

Gottes Allmächtigen Gnadenschutz
 vnd beständige friedselige Regierung /
 sampt aller Seelen vnd Leibes Wol-
 fahrt durch Christum Iesum.

Durch

Durchleuchtiger / Hochwürdiger / Hochgebohrner Fürst / Dort lesen wir von dem Könige David / daß er zu dem König aller Könige / vñnd Herrn aller Herrn 1. Tim. 6. also betet: **G**OTT der Du vns verstoffen vñnd zustrewet hast / vñnd zornig warest / tröste vns wieder. Der Du die Erde bewegest vñnd zerrissen hast / Heyle ihre Brüche die so zurschellet ist. Denn Du hast deinem Volk ein hartes erzeiget / Du hast vns einen Trunck Weins gegeben daß wir daumelten / Psal. 60. Vñnd dis ist ihm vñnd seinen Leuten vñnter andern widerfahren / als er von seinem eigenen Sohn ins Elend verstoffen ward / davon wir lesen 2. Sam. 15.

Gnädigster Herr / Es hat auch der Allerschöchste **G**OTT / für welchem die Welt ist wie das Züngling an der Wage / vñnd wie ein Tropff des Morgenthaws der auff die Erden fellet / Sap. 11. Ewer Fürstl. Gn. vñnd. dero selben Herrn Brudern / sampt dero beydersaits Hochgeliebten Gemählinnen / Jungen Herrn vñnd Fräwlein / vñnd also dem hochlöblichen Hause Meckelnburg die nechst vergangene Jahr ein sehr hartes er-

A ij zeigtet /

1. Tim. 6.
v. 15.

Psal. 60. v.
3. 4. 5.
2. Sam. 15.
v. 14.

Sap. 11, 23.

Pfal. 75, 9.

Pfal. 60, 5.

zeigt / vnd hat seinem Volck in diesem Lande
einen Trunck Weins geben / auß dem Creuz-
Becher in seiner Hand / Pfal. 75. das wir dau-
melten / Pfal. 60. in dem Er auß gerechten Ur-
sachen verhenget hat / das Erwer Fürstl. Gn. von
Ihren angebohrnen Erb Land vnd Leuten seyn
entsetzet worden.

A°. 1628.

17. April.

2. Sam. 15.

v. 30.

Gen. 41. v.

43.

Thren. 4.

v. 20.

Ach mit was Hochbetrübtm Herzen vnd
wehemütigen Geberden seyn E. Fürstl. Gn. von
Ihrem Fürstl. Hause vnd Residenz Stadt den
17. Aprilis Anno 1628. abgeschrieben / vnd haben
nachmalß ganz vnd gar Ihre Land vnd Leute /
als zerstrewete Schaaffe ohne Hirten / trawrig
verlassen vnd ins Elend gehen müssen / eben wie
David / von welchem geschrieben stehet: David
gieng den Gelberg hinan vnd weinete / vnd sein
Haupt war verhüllet / 2. Sam. 15. Ach wie
trawrig Haben wir arme Vnterthanen nachge-
sehen vnserm frommen Landes Vater / Gen. 41.
Haben diesen schmerzlichen Riß bitterlich be-
weinet / vnd mit betrübten Herzen vnd Thrän-
fließenden Augen sehnlich geklagt: Ach / Ach /
der Gesalbete des Herrn / der vnser Trost war /
ist dahin / des wir vns trösteten / wir wolten vn-
ter seinem Schatten leben / Thren. 4. gleich wie
auch Davids trewe Vnterthanen / von welchen

die

DEDICATIO.

S

die Schrift sagt: Das ganze Land weinete mit
lauter Stimme/ 2. Sam. 15.

2. Sam. 15.
v. 22. 30.

Es Haben aber Ewer Fürstl. Gn nach Da-
vids Exempel 2. Sam. 15. 16. alles was Ihr der-
gestalt widerfahren/ in Christlicher Gedult über
Sich ergehen lassen/ vnd dabey sonder zweiffel
zu dem lieben GOTT in gläubiger Hoffnung vnd
beständigem Vertrawen vnablessig gebetet/ vnd
mit David weinlich geseuffzet: Werde ich
Gnade finden für dem HERRN/ so wird Er mich
wieder holen/ Spricht Er aber/ Ich habe nicht
lust zu dir/ Siehe hie bin ich/ Er machs mit mir/
wie es Ihm wolgefället/ 2. Sam. 15. Vielleicht
wird der HERR mein Elend ansehen/ vnd mir
das mit Güte vergelten/ 2. Sam. 16. Derglei-
chen Haben auch wir Ewer Fürstl. Gn. arme Un-
terthanen vnd Prediger gethann/ vnd mit den
Priestern Davids Zadoth vnd Abiathar 2. Sam.
15. Ewer Fürstl. Gn. diese Trew bewiesen/ daß
wir nicht abgelassen mit vnserm täglichem Ge-
bet zu GOTT auß dem 85 psalm: Tröste vns
GOTT vnser Heyland/ vnd laß ab von deiner Un-
gnade über vns/ 1c. GOTT der Du vns ver-
stossen vnd zustrawet hast/ tröste vns wieder/
Pfal. 60. HERR zörne nicht zu sehr vnd dencke
nicht ewig der Sünden/ Siehe doch das an/ daß
wir alle dein Volck sind/ Esa. 64. Bringe HERR

2. Sam. 15.
16.

2. Sam. 15.
v. 26.

2. Sam. 16.
v. 12.

2. Sam. 15.
v. 24.

Pfal. 85.

Pfal. 60, 3.

Esa. 64, 9.

A iij vnsern

Thren. 5. v.
21.

1. Tim. 2, 2.

A^o 1631.
21. Julii.
2. Sam. 19.
v. 15.

Pl. 64, 10.
Pfal. 126.
v. 3.

Thren. 3.
v. 32.

vnsern Landes Fürsten wieder zu Dir / daß er wieder Heimkomme/ Thren. 5. auff daß wir vn-
ter Ihrer Fürstl. Gn. Schutz vnd Schirm ein
geruhiges vnd stilles Leben führen mögen in al-
ler Gottseligkeit vnd Erbarkeit/ 1. Tim. 2.

Das alles hat nun auch der vielgütige vnd
fromme GOTT in Gnaden angesehen vnd erhö-
ret/ vnd hat Ewer Fürstl. Gn. nach Ihrem ins
vierdte Jahr aufgestandenem Exilio den 21. Ju-
lii Anno 1631. zu Ihrer Fürstl. Residenz mit
David mächtig wiederbracht / 2. Sam. 19. vnd
dis ganze Land so herrlich erfrewet vnd erfrey-
et/ wie jetzt für Augen ist/ daß alle Menschen die
es sehen/ bekennen vnd sagen müssen: Das hat
GOTT gethan/ vnd mercken/ daß sein Werck sey/
Pfal. 64. Der HERR hat grosses an vns gethan/
des sind wir frölich/ Pfal. 126. O der ewigen
Gnaden Wolthat des barmherzigen GOTTES!
welcher nicht ewiglich verstoffet/ sondern Er be-
trübet wol/ aber Er erbarmet sich auch wieder
nach seiner grossen Güte/ Thren. 3.

Damit nun dieselbe nicht so bald auß der acht
gelassen/ sondern für vnd für danckbarlich müge
gerühmet werden/ Als Hab ich diese beyde Pre-
digten von dem gerechten Zorn des HERRN/
damit Er bisher über vns gehalten/ vnd von sei-
ner väterlichen Barmherzigkeit/ damit Er sich

nun

nun wieder zu vns gewendet; Deren Erste in
 Ewer Fürstl. Gn. trawrigen Abwesen / die An-
 der aber nach dero fröhlichen Wiederkunft ich der
 Christlichen Gemeine in der Thumbkirchen Hie-
 selbst durch Göttliche verleihung fürgetragen;
 dem lieben **GOTT** zu schuldiger Danckbar-
 keit / vnd Ewer Fürstl. Gn. zu vnterthänigen
Ehren vnd Christlicher Glückwünschung
 nach den Exempeln der Schrift 2. Sam. cap. 18.
 vnd 19. dem Druck übergeben / vnd deroselben
 diese Hiemit in vnterthänigkeit demütigst über-
 reichen wollen / nicht zweifelend / Ewer Fürstl.
 Gn. werden dieselbe von mir als Ihrem ange-
 bohrnen Vnterthanen vnd verordnetem Predi-
 ger in Gnaden auff vnd annehmen / vnd mein
 gnädiger Fürst vnd Herr seyn vnd bleiben. Wo-
 mit Ewer f. Gn. vnd deroselben Herrn Bruder
 sampt dero beyderseits hochgeliebten Gemäh-
 linnen / Fraw Muttern / Jungen Herrn vñ Fräw-
 lein / vnd also das ganze hochlöbliche Haus Me-
 chelnburg / ich dem Allmächtigen Gnaden vnd
 Friedensschutz des Allerhöchsten **GOTTES** in
 vnterthänigkeit treulichst befehle / vnd ist für
 dasselbe dis allezeit mein hertz Christliches Ge-
 bet: Der **HERR** erhöre dich in der Noth / der
 Nahme des **GOTTES** Jacob schütze dich. Er
 sende dir Hülffe vom Heiligthumb / vnd stärke

dich

v. 18. 169
 2. Sam. 18.
 v. 28.
 19. v. 9. 10.
 41.

Pfal. 20. v.
2. 3. 5.

dich auß Zion. Er gebe dir was dein Hertz be-
gehret / vnd erfülle alle deine Anschläge / Psal.
20.

Pfal. 61. v.
7. 8. 9.

GOTT gib dem König langes Leben/
daß seine Jahre wehren immer für vnd für. Daß
er immer sitzen bleibe für **GOTT** / erzeige ihm
Güt vnd Trew die ihn behüten. So wil ich dei-
nem Nahmen lobsingem ewiglich / daß ich meine
Gelübde bezahle täglich / Psal. 61. Amen / Amen.
Geben zu Güstrow am Sonntag Reminiscere An-
no 1632.

E. J. G.

unterthänigster

M. SAMUEL ARNOLDI
ThumbPrediger.

PRO-



PROLOQUIUM.

Das walte der Vater der Barmherzigkeit vnd GOTT alles Trostes/ der vns tröstet in allem vnserm Trübsal/ daß wir auch trösten können die da sind in allerley Trübsal/ mit dem Trost/ damit wir getröstet werden von GOTT/ hochgelobet vnd geliebet in Ewigkeit/ Amen.

2. Cor. 1, 4.

Aberwehlete in Christo Jesu dem HERREN/ Schicket euch in die Zeit/ seyd frölich in Hoffnung/ gedultig in Trübsal/ vnd haltet an am Gebet/ ermahnet Paulus in nechster Sontags Epistel Rom. 12. Vnd das bedencke doch mein Mensch/ zu dieser deiner Zeit/ vnd nim wol in acht/ was zu deinem Frieden dienet/ nach der Schrift Luc. 19. Denn dis ist die böse vnd gewaltliche Zeit/ zu welcher allerley Schand vnd Laster in vollem schwange gehen/ vnd da der Grimm des gerechtfertigten Gottes aufgefahren ist wie ein Feuer/ vnd brennet/ daß niemand leschen mag vnder ewer Bosheit willen/ sagt die Schrift Jerem. 4.

Rom. 12.

v. 12.

Luc. 19, 42.

Jer. 4. v. 4.

B

Da

Hof. 4, 3.

Da Krieg/ Pestilens vnd Thewrung dermassen haufen/ daß die Lande jämmerlich stehen/ vnd daß es den Einwohnern übel gehet/ Hof. 4. Da sich solche grosse verenderungen der Regimenten begeben/ als in langen vnd vielen Jahren nicht geschehen/ Ja da eine solche Trübsal ist/ als nicht gewesen ist von Anfang der Welt bisher/ vnd als auch nicht werden wird/ wie es Christus zuvor gesagt Matth. 24.

Marth. 24.
v. 21.Rom. 12.
v. 12.

Ach schicket euch in diese Zeit/ Liebste Christen/ vnd haltet an am Gebet Tag vnd Nacht/ vnd send dabey frölich in Hoffnung/ vnd gedultig in Trübsal/ vnd sprecht mit der Jüdischen Kirchen: Ich wil des HErrn Zorn tragen/ denn ich habe wider Ihn gesündigt/ bis Er meine Sache außführe/ vnd mir recht schaffe/ Er wird mich ans Liecht bringen/ daß ich meine Lust an seiner Gnaden sehe.

Mich. 7, 9.

Welche Worte nun in richtiger Ordnung auß unserm ordentlichen WochenText folgen/ vnd vns also auß gegenwertige Zeit nicht ohne sonderbahre Göttliche Providenz von unserm fürhabenden Propheten Micha zu betrachten außgegeben werden.

Bitten aber den HErrn unsern Gott/ daß Er solches richte zu seines allerheiligsten Namens Ehre/ vnd unser aller Erbauung Trost vnd Seligkeit/ vnd damit diese unsere Bitte in Gnaden müge erhört werden/ so laß vns in gläubiger Andacht beten das heilige

Vater Unser/ &c.

TEX-

TEXTUS.

Mich. 7. verl. 9.

Ich wil des HErrn Zorn tragen/ denn
ich habe wider Ihn gesündigtet/ bis Er
meine Sache außführe/ vnd mir recht schaffe/
Er wird mich ans Liecht bringen/ das ich mei-
ne Lust an seiner Gnaden sehe.

EXORDIUM.

Aberwehlete in Christo Jesu dem
HErrn/ Der HERR zeigt Jacob sein
Wort/ vnd Israel seine Sitten vnd Rech-
te/ so thut Er keinen Heyden/ noch lest sie
wissen seine Rechte/ spricht David Psal. 147. Vnd
das müssen sie selbst bekennen vnd sagen: Nun dan-
cket alle GOTT/ der grosse dinge thut an allen enden/
der vns von Mutterleibe an lebendig erhelt/ vnd
thut vns alles gutes/ Syr. 50. Denn es hat der All-
mächtige vnd barmherzige GOTT dis Volck erwehlet
zu seinem H. Volck vnd zum Volck des Eigenthums
auß allen Völkern/ die auff Erden sind/ Deut. 7.
Vnd hat ihm so viel guts gethan/ das Moses nicht
genug davon sagen kan/ sondern hebe hierüber an vnd
spricht: Gedencke du selbst der vorigen Zeit bis da-
her/ vnd betrachte/ was der HErr gethan hat an den

Exordium.

Ps. 147. v.
19. 20.Syr. 50. v.
24.

Deut. 7. 6.

Deut. 32.
v. 7. 10.

Alten Vätern / frage deinen Vater / der wird dir
verkünden / deine Eltesten die werden dir sagen / der
HERR führet Jacob / vnd gab ihm das Gesetz / Er be-
hütet ihn wie seinen Augapffel / wie ein Adler auffüh-
ret seine Jungen / vnd über ihnen schwebet / er breitet
seine Fittig auß / vnd nam ihn vnd führet sie auß sei-
nen Flügeln / Deut. 32.

Rom. 9. v.
4. 5.

Der Apostel Paulus rüh-
met hievon auch vnd spricht: Ihnen den Kindern
Israel gehöret die Kindschafft / vnd die Herrlichkeit /
vnd der Bund / vnd das Gesetz / vnd der Gottesdienst /
vnd die Verheissung / welcher auch sind die Väter /
auß welchen Christus herkompt nach dem Fleisch /
der da ist GOTT über alles / gelobet in ewigkeit / Amen /
Rom. 9.

Mich. 6. 5.

Ja GOTT der HERR selbst spricht: Mein
Volk denck doch daran / was Balack der König in
Moab fürhatte / vnd was ihm Bileam der Sohn Pe-
or antwortet von Sittim an / bis Gilgal / daran ihr
ja mercken soltet / wie der HERR euch alles gutes ge-
than hat / Mich. 6.

Deut. 32.
v. 6.

Wie verhalten sie sich aber hinwiederumb gegen
den HERRN ihren GOTT vnd ihren Vater /
der sie allein gemacht vnd bereitet hat? Deut. 32. So
verhalten sie sich / daß der HERR hin vnd wieder

Esa. 1. v. 2.
v. 3.

klagt: Ich habe Kinder auffgezogen vnd erhöhet / vnd
sie sind von Mir abgefallen. Ein Ochse kennet sei-
nen Herrn / vnd ein Esel die Krippe seines Herrn /
Aber Israel kennets nicht / vnd mein Volk vernim-
mets nicht. O wehe des sündigen Volckes / des

v. 4.

Volktes von grosser Mißthat / des boßhafftigen
 Saamens/ der schädlichen Kinder/ die den HERRN
 verlassen/ den Heiligen in Israel lästern vnd weichen
 zu rück/ Esa. 1. Ein Sohn soll seinen Vater eh-
 ren/ vnd ein Knecht seinen Herrn. Bin Ich nu Va-
 ter/ wo ist meine Ehre? Bin Ich HErr/ wo fürch-
 tet man mich? spricht der HErr Zebaoth Malach. 1.
 Deinen Fels/ der dich gezeuget hat/ hast du verlassen/
 vnd hast vergessen GOTTes/ der dich gemacht hat/
 Deut. 32. Was hab Ich dir gethan mein Volk/
 vnd womit hab Ich dich beleydiget/ das sage Mir/
 Mich. 6. Was haben doch ewre Väter fehls an
 Mir gehabt/ daß sie von Mir wichen/ vnd hingen an
 den vnnützen Götzen/ da sie doch nichts erlanget/ vnd
 dachten nicht einmal/ wo ist der HErr/ der vns auß
 Egyptenland führet/ vnd leitet vns in der Wüsten/
 vnd bracht vns in ein gut Land. Ach/ ach Ich muß
 Mich immer mit euch vnd mit ewren Kindes Kindern
 schelten/ spricht der HErr Jerem. 2.

Da sie es nun also beharrlich übermachten/ ward
 Er auch zornig über sie vnd sprach: Ich wil mein
 Antlitz für ihnen verbergen/ vnd sehen/ was ihnen zu
 lezt wiederfahren wird/ denn es ist eine verkehrte art/
 es sind vntrewe Kinder/ Deut. 32. Lest auch darauff
 nicht allein alle Flüche über sie kommen/ die Er ihnen
 gedrewet hatte/ wo sie seiner Stimme nicht gehorchen
 würden/ Levit. 26. Deut. 28. Sondern lest sie end-
 lich gar auß dem Lande verjagen/ vnd gefangen gen

Mal. 1, 6.

Deut. 32.
v. 18.

Mich. 6, 3.

Jer. 2. v. 5.
9.

Deut. 32.
v. 20.

Levit. 26.
Deut. 28.

Jer. 15. 7.

Jerem. 27.
v. 6. 7. 8.

Babel hinweg führen/ giebt sie vnter frembde Herrschafft vnd spricht: Ich bin des erbarmens müde/ Ich wil sie mit der Worffschauffel zum Lande hinaufworffeln/ Jerem. 15. Vnd siehe alle diese Lande hab Ich gegeben in die Hand meines Knechts Nebucadnezar des Königs zu Babel/ vnd ihm sollen alle Völcker dienen/ biß daß die Zeit seines Landes auch komme/ welch Volck aber ihm nicht dienen vnd seinen Hals nicht vnter sein Joch geben wil/ das wil Ich heimsuchen mit Schwert/ Hunger vnd Pestilenz/ Jer. 27.

Mich. 2. 4.

Amos. 7. v.

11. & 17.

Thren. 5. v.
2. 8.Pfal. 137.
v. 1.

Darüber klagen nun ihre Propheten vnd sagen: Es ist auß/ wir sind verstorret/ meines Volcks Land kriegt einen frembden Herrn/ Mich. 2. Israel wird auß seinem Lande weggeführt vnd vertrieben werden/ Amos. 7. Darüber klagen sie selbst vnd sprechen mit Thränen: Unser Erb ist den Frembden zu theil worden/ vnd unsere Häuser den Außländern/ Knechte herrschen über vns/ vnd ist niemand der vns von ihrer Hand errette/ Thren. 5. An den Wassern zu Babel sassen wir vnd weineten/ wenn wir an Zion gedachten/ Psal. 137.

Mich. 7. 9.

Was soll ich denn nun machen ich armes vnd gefangenes Volck? Ich wil des HErrn Zorn tragen/ denn ich habe wider Ihn gesündigt/ biß Er meine Sache außführe vnd mir recht schaffe/ sprechen sie in vnserm Text.

Höret dis meine Liebsten/ vnd gedenecket zu rüch/
was hat der HErr der Darmherzige Gott auch an
vns gethan? Eben dasselbe/ was Er an Israel ge-
than vnd noch viel mehr. Wie haben auch wir vns
dagegen verhalten? Eben so haben wirs gemacht als
Israel vnd noch viel ärger. Darumb hast Du ge-
rechter Gott auch Israels Straffe zum theil über
vns kommen lassen/ vnd hast vnser billich nicht ver-
schonet/ Thren. 3.

Thren. 3.
v. 42.

PROPOSITIO.

1. Wie ist ihm denn nun zu thun? Ich
wil des HErrn Zorn tragen/ denn ich hab wi-
der Ihn gesündigt.

2. Was haben wir vns dabey zu trö-
sten? Er wird meine Sache aufführen/ vnd
mir recht schaffen/ Er wird mich ans Licht
bringen/ daß ich meine Lust an seiner Gnaden
sehe. Das lehret vns die Jüdische Kirche/ vnd der
selben wollen wir darüber fleißig zuhören.

HErr ich greme mich/ daß mir das Herz
verschmachtet/ stercke mich nach deinem
Wort/ Psal. 119. Amen/ Amen.

Psal. 119.
v. 28.

1. Textus.

Gen. 24. v.
50.

Pl. 64, 10.

Amos. 3, 6.

Esa. 45, 7.

Syr. 10. v. 4.

Dan. 2, 21.

Außertwehlt Christ-Freunde/ Wenn
 wir ein mal vmbdencken/ woher doch so
 groß Vnglück ins gemein über viel Lan-
 de vnd Leute komme/ zu dieser trübseligen
 Zeit/ vnd woher in sonderheit die grosse Verenderung
 des Regiments komme über dis Land/ dergleichen in
 Zwey tausent Jahren darin nicht beschehen ist/
 So müssen wir vns nicht einbilden/ daß es ohne ge-
 sehr geschehe/ oder auch vrsprünglich von Men-
 schen herrühre/ Nein/ Meine Liebsten/ bey Leibe nie/
 sondern auff **GOTT** den **HERRN** müssen wir sehen
 vnd sagen: Das kompt vom **HERRN**/ nach der
 Schrift Genes. 24. Das hat **GOTT** gethan/ vnd
 sein Werck ist es/ auß Psal. 64. Denn ist auch ein
 Vnglück in der Stadt/ das der **HERR** nicht thue?
 Amos. 3. Ich bin der **HERR** vnd keiner mehr/ Ich
 mache das Licht vnd schaffe die Finsternüß/ Ich gebe
 Fried vnd schaffe das Vbel/ Ich bin der **HERR**/ der
 solches alles thut/ spricht der **HERR** Esa. 45. Vnd
 das Regiment auff Erden stehet nicht in Menschen/
 sondern in **GOTTES** Hand/ Syr. 10. Der endert Zeit
 vnd Stunde/ setzet Könige ab vnd setzet Könige ein/
 Dan. 2. Solches ist im Raht der Wächter beschlos-
 sen/ vnd im Gespräch der Heiligen berahschlaget/

auff

auff daß die Lebendigen erkennen / daß der Höhest gewalt hat über der Menschen Königreiche / vnd gibt sie wem Er wil / Dan. 4. David erkennet dis wol / vnd gibt die schuld nicht den Menschen / sondern sagt / es widerfahre ihm vom HERRN / 2. Sam. 16. Welcher spricht: Ich habß gethan / vnd habe meinem Knechte Nebucadnezar dis Land vnd Leute gegeben / biß daß seine Zeit auch komme / Jer. 27. Die Jüdische Kirche bekennet es auch im Text vnd spricht: Es ist des HERRN Zorn / auff den HERRN wil ich schawen / Mich. 7. Der HERR thutß / vnd übet Gewalt mit seinem Arm / vnd zerstreuet die Hoffertig seyn in ihres Herken Sinn / Er stößet die Gewaltigen vom Stuel / Luc. 1.

Dan. 4, 17.

2. Sam. 16.
v. 11.

Jer. 27, 7.

Mich. 7, 7.

Luc. 1, 51.

Warumb lernest du denn nicht erkennen / mein Mensch / daß du auch vnter GOTT sehest / auß Genes. 50. Lasset euch weisen ihr Könige / vnd lasset euch züchtigen ihr Richter auff Erden / dienet diesem HERRN mit furcht / Psal. 2. Oder wisset ihr nicht / daß Er gar greulich vnd kurz auch über euch kommen wird / vnd es wird ein scharff Gericht gehen über die Oberherrn / denn den geringen wiedersehret Gnade / aber die Gewaltigen werden gewaltiglich gestraffet werden / Sap. 6.

Gen. 50. v.

19.
Psal. 2, 10.

Sap. 6. v. 6.

Lieber warumb geschicht aber solches vom HERRN? Vmb Gewalt / Vnrecht vnd Geizes willen kompt ein Königreich von einem Volck auffß ander /

Syr. 10, 8.

Ⓔ

Syr.

Sap. 6. v. 1.

Prov. 28.
v. 2.

Jer. 2, 19.

Jer. 22. v.
29.

Mich. 7, 9.

Thren. 3.
v. 39.Jerem. 27.
v. 8.

Prov. 3, 11.

Syr. 1, 35.

Syr. 10. Ungerechtigkeit verwüset alle Lande/ vnd böß Leben stärket die Stüle der Gewaltigen/ Sap. 6. Vmb des Landes Sünde willen werden viel enderungen der Fürstenthumbe/ Proverb. 28. Vnd es ist deiner Bosheit schuld/ daß du so gesteupeet wirst/ vnd deines Vngheorsambs/ daß du so gestrafft wirst/ also must du innen werden vnnnd erfahren/ was für Jammer vnd Herkrend es bringe/ den HErrn deinen Gott verlassen/ vnd Ihn nicht fürchten/ spricht der HErr HErr Zebaoth Jerem. 2. O Land/ Land/ Land höre des HErrn Wort/ Jer. 22.

Wie soll man sich doch denn bey dem allen Christlich bezeigen vnd verhalten? Das lehret vns die Jüdische Kirche durch vnsern Propheten Micham mit ihrem Exempel/ vñ spricht durch desselben Mund zur Zeit ihrer Trübsal also: Ich wil des HErrn Zorn tragen/ denn ich habe wider Ihn gesündigt/ Mich. 7. Ich wil nicht wider den HErrn den gerechten Gott murren/ sondern vielmehr wider meine Sünde/ auß Thren. 3. Ich wil mich auch nicht aufflehnen wider die/ vnter welcher Gewalt ich kommen bin/ Sondern meinen Hals vnter ihr Joch gedultig geben/ nach des HErrn Befehl Jerem. 27. Ich wil endlich auch nicht vngedultig werden über seiner Straffel/ Prov. 3. Sondern seinen Zorn tragen mit gläubiger Gedult/ welche Ihm wol gefelt/ Syr. 1. Denn ich habe wider Ihn gesündigt vnd vn-

recht

recht gethan/bin gottlos gewesen vnd aberännig worden / ich bin von seinen Geboten vnd Rechten gewichen/ vnd habe wol ein grössers verdienet/auf Dan. 9. Darumb wil ich diese zeitliche Zornstraffe gern vnd willig auff mich nehmin von der Hand des HErrn/ vnd sie mit gläubiger Gedult ertragen/vnd auff die Güte des HErrn hoffen/ Thren. 3. Es ist ja des HErrn Zorn/ der nicht zörnet wie ein Mensch/ das Er sich nicht versöhnen lasse/ Judith. 8. Es ist des HErrn Zorn/ der nur ein Augenblick wehret/ Psal. 30. Des HErrn Zorn ist/ welcher bald in einem kleinen Augenblick fürüber gehet/ Esa. 26. Des HErrn Zorn ist/ welcher vns züchtiget wie seine Knechte nicht zum verderben/ sondern zur besserung/ vnd ist viel geringer denn vnser Sünde/ Judith. 8. Den wil ich nun gerne tragen/ vnd mich nicht wegern der Züchtigung des Allmächtigen/ denn Er verketet vnd verbindet/ Er zuschmeist vnd seine Hand heylet/ Hiob. 5. Er tödtet vnd macht lebendig/ Er führet in die Helle vnd wieder herauf/ 1. Sam. 2. Siehe selig ist der Mensch den Gott straffet/ Hiob. 5. Ich wil des HErrn Zorn tragen/ denn ich habe wider Ihn gesündigtet/ Mich. 7.

Dan. 9, 5.

Thren. 3, v.
26.

Judith. 8.
v. 15.

Psal. 30, 6.

Esa. 26, 20.

Judith. 8.
v. 27.

Hiob. 5, 18.

1. Sam. 2, 6.

Hiob. 5, 17.

Mich. 7, 9.

2. Usus.

Sehet/ Meine Liebsten/ so verhelet sich die gläubige Jüdische Kirche in ihrem Unglück / vnd so sollen wir vns auch bezeigen vnd auch so gedultig seyn/ nicht

Syr. 2. v. 4.

Mich. 7, 9.

Judith. 8.
v. 14.

Joel. 2, 13.

Psal. 25, 6.

1. Cor. 11.
v. 32.

Mich. 7, 18.

Thren. 3.
v. 32.

allein in gegenwertiger / Sondern auch in allerley Trübsal / nach der Ermahnung Syrach's / welcher spricht: Alles was dir widerfehret das leyde / vnd sey gedultig in allerley Trübsal / Syr. 2. Ich wil des Herrn Zorn tragen / denn ich habe wider Ihn gesündigt / sprich auch du / Mein Christ / mit der Jüdischen Kirchen auß Mich. 7.

Vnd das soll geschehen also / Ersticklich / daß wir rechtschaffene ernstliche Busse thun / vnser Sünde vns lassen herzlich leyd seyn vnd Gnad suchen mit Thränen / Judith. 8.

Darnach daß wir auch von Herzen glauben / daß der Herr vnser Gott so gnädig / barmherzig / gedultig vnd von so grosser Güte ist / daß Ihn bald gerewet der Straffe / Joel. 2. Daß Er mitten in seinem Zorn gedendet an seine Barmherzigkeit vnd an seine Güte / die von der Welt her gewesen ist / Psal. 25. vnd daß alles nur von Ihm gemeynet sey zu vnserer besserung / damit wir nicht sampt der Gottlosen Welt verdampft werden / 1. Cor. 11. Daß Er auch endlich vmb seines geliebten Sohnes Jesu Christi willen sich vnser werde erbarmen / vnser Missethat dämpfen / vnd alle vnser Sünde in die tieffe des Meers werffen / Mich. 7. Denn Er verstößet nicht ewiglich / Er betrübt wol / aber Er erbarmet sich auch wieder nach seiner grossen Güte / vnd plagt die Menschen nicht von Herzen / Thren. 3. Höret nur / was Er

dort

dort zu Ephraim sagt: Ist nicht Ephraim mein theurer Sohn vnd mein trawtes Kind? denn Ich denke noch wol daran / was Ich ihm geredet habe / darumb bricht mir mein Herz gegen ihm / das Ich mich sein erbarmen muß / Jer. 31. Höret was Er abermal zu seinem Volk sagt: Was soll Ich auß dir machen Ephraim? soll Ich dich schützen Israel? Soll Ich nicht billich ein Adama auß dir machen / vnd dich wie Zebaim zurichten? Aber mein Herz ist anders Sinnes / vnd meine Barmherzigkeit ist zu brünstig / das Ich nicht thun wil nach meinem grimmigen Zorn / noch mich kehren Ephraim gar zu verderben / denn Ich bin Gott vnd nicht ein Mensch / vnd bin der Heilige vnter dir / Hof. 11. O der herzgründlichen Barmherzigkeit des gnädigen Gottes! Du Herr erbarmest dich über alles / denn Du hast Gewalt über alles / vnd versiehst der Menschen Sünde / das sie sich bessern sollen / denn Du liebest alles das da ist / vnd hassdest nichts was Du gemacht hast / denn Du hast freylich nichts bereitet / da Du haß zu heettest / Sap. 11.

Jerem. 31.
v. 20.

Hof. 11, 8.

Sap. 11, 24.

Ferner sollen wir auch also des Herrn Zorn tragen / das wir vnablesig zu Ihm beten / vnd vns der gnädigen erhörung von Herzen geöffnen / das Er vnser schreyen gewiß werde erhören / vnd vns helfen / nach der Schrift Psal. 145. Denn höret / was jener vngerechter Richter sagt: Ob ich mich wol we-

Psal. 145;
v. 19.

Luc. 18. v.
5. 6.

Syr. 2, 11.
12.

Pfal. 37, 5.

Syr. 2, 6. 7.

Hab. 2, 3.

Pf. 27, 14.

der für GOTT fürchte / noch für Menschen schewe/
diweil aber mir diese Witwe so viel mühe macht / wil
ich sie retten / Solte denn nicht der gerechte GOTT
auch retten seine Auserwehltten / die Tag vnd Nacht
zu Ihm ruffen ? Ich sage euch / Er wird sie retten in
einer Kürze / spricht der Sohn Gottes Luc. 18. oder
wer ist jemals von Ihm verschmähet / der Ihn ange-
ruffen hat / Syr. 2.

Endlich sollen wir des HErrn Zorn also tragen /
daß wir beständig auff Ihn vnd seine Güte hoffen /
nach der Ermahnung Davids / da er spricht : Be-
fiel dem HErrn deine Wege vnd hoffe auff Ihn / Er
wirds wol machen / Pfal. 37. Vertraue GOTT / so
wird Er dir aufhelffen / richte deine Wege vnd hoffe
auff Ihn. Die / so ihr den HErrn fürchtet / vertra-
uet Ihm / denn es wird euch nicht fehlen : Die / so ihr
den HErrn fürchtet / hoffet des besten von Ihm / so
wird euch Gnad vnd Trost allezeit wiederfahren.
Sehet an die Exempel der Alten vnd mercket sie / wer
ist jemals zu Schanden worden / der auff Ihn gehof-
fet hat ? Wer ist jemals verlassen / der in der Furcht
Gottes blieben ist ? oder wer ist jemals verschmähet /
der Ihn angeruffen hat ? Denn der HErr ist gnä-
dig vnd Barmherzig / vnd vergiebt die Sünde / vnd
hilffe in der Noth / Syr. 2. Vnd ob die Verheif-
sung verzeucht / so harre ihr / sie wird gewißlich kom-
men vnd nicht außbleiben / Hab. 2. Harre des HErr-
ren / sey getrost vnd vnverzagt vnd harre des HErrn /

Pfal.

Pfal. 27. Die/ so ihr den HErrn fürchtet/ harret
seiner Gnade/ vnd weichet nicht/ auff daß ihr nicht zu
grunde gehet/ Syr. 2. Vnd was betrübst du dich
meine Seele/ vnd bist so vnruhig in mir/ harre auff
Gott/ denn ich werde Ihm noch dancken/ daß Er
meines Angesichts Hülfte vñ mein Gott ist/ Pf. 42.

Syr. 2, 10.

Pf. 42, 12.

Siehe/ so sollen wir mit der Jüdischen Kir-
chen des H E R R N Zorn tragen/ denn wir haben
wider Ihn gesündigt mit vnsern Vätern/ wir
haben mißhandelt vnd sind Gottlos gewesen/ Pfal.
106.

Pfal. 106.
v. 6.

Esa. 55, 7.

Demnach lasse der Gottlose von seinem
Wege/ vnd der Vbelthäter seine Gedancken/ vñnd
bekehre sich zum H E R R N/ so wird Er sich sein
erbarmen/ vnd zu vnserm GOTT/ denn bey Ihm
ist viel Vergebung/ Esa. 55. Kompt/ Liebste Chri-
sten/ wir wollen wieder zum HErrn/ denn Er hat vns
zurissen/ Er wird vns auch hehlen/ Er hat vns ge-
schlagen/ Er wird vns auch verbinden/ Er macht vns
lebendig nach zweyen Tagen/ Er wird vns am drit-
ten Tage auffrichten/ daß wir für Ihm leben werden/
Hof. 6.

Hof. 6, 1.

Hof. 6.

Last vns ernstlich anhalten am gläubigen
Gebet/ vnd mit Jacob sagen: HErr/ ich lasse Dich
nicht/ Du segnest mich denn/ auß Gen. 32. Vnd last
vns dabey beständig hoffen auff die Güte des HErrn/
von einer Morgenwache bis zur andern/ Pfal. 130.

Gen. 32. v.
26.

Pfal. 130, 6.

Wer hoffe in Gott vnd Ihm vertraut/
Der wird nimmer zu Schanden/ 2c.

Vnd

Vnd ob es wehrt bis in die Nacht/
Vnd wieder an den Morgen/
Sol doch mein Hertz an Gottes Macht
Verzweiffeln nicht noch sorgen / 2.

So/ so last vns des HErrn Zorn tragen/ vnd
Luc. 21, 19. vnserer Seele mit gedult fassen/ Luc. 21. Oder ist
es nicht der Zorn des HErrn/ welcher gerecht ist/
Hiob. 34. v. 12. vnd thut niemand vnrecht/ Hiob. 34. Oder dencket
ihr/ das sein Zorn grösser sey als vnserer Sünde?
Judith. 8. Ich nein/ Liebe Christen/ er ist viel geringer als vnserer
v. 27. Sünde/ Judith. 8. Oder meynet ihr/ das wir
nicht gesündigt haben wider den HErrn? So
1. Joh. 1. v. wir das sagen/ so machen wir Gott zum Lügner/ vnd
10. sein Wort ist nicht in vns/ 1. Joh. 1.

Denn siehe/ gleich wie die Kinder Israel mit Ab-
götterey/ mißbrauch Göttliches Namens vnd ver-
achtung seines heiligen Wortes sich vielfaltig ver-
sündigt haben/ Also auch wir/ vnd daher ist des
HErrn Zorn/ das Er je so hin vnd wieder kräftige
2. Thefs. 2. Irrthumb sendet/ das sie glauben der Lügen/ auff das
v. 11. 12. gerichtet werden alle/ die der Wahrheit nicht glauben/
sondern haben lust an der Vngerechtigkeit/ 2. Thefs. 2.

Gleich wie die Israeliten sich versündigten
mit Vngehorsamb gegen ihre Obrigkeit/ wolten ei-
nen König haben/ vnd verworffen den frommen Sa-

muell

muel / vnd luden darüber Gottes Zornstraffe auff sich / 1. Sam. 8. Also haben auch wir es gemacht / vnd daher ist des HERRN Zorn über vns / vnd allerley grosse Verenderung / Drangsal vnd Beschwe- rung. Ach der HERR hat vns voll Jammers gemacht am Tage seines grimmigen Zorns / vmb vnser grossen Sünde willen! Vnsere Fürsten sind wie die Widder / die keine Weide finden / vnd mass für dem Treiber hergehen / Thren. 1.

1. Sam. 8, 5.

Thren. 1. v.
5. 6.

Wir haben vns verständiget mit Haß / Neyd vnd Feindschafft vnter einander / daher ist des HERRN Zorn / daß wir nun Krieg vnd Feindschafft genug haben / Ach wie glinset das grimmige Krieges- Schwerdt vrd hawet daher zur Schlacht / Ezech. 21.

Ezech. 21.
v. 16.

Wir haben gesündigtet mit Hoffart vnd Volleben / daher leßt der HERR in seinem Zorn den Schmuck vnd Pracht vnd allen Vorrath hinweg nehmen / wie Ers gedrewet hat Esa. 3. vnd Ezech. 4. Vnd siehe / vnser Herzens Frewd hat ein ende / vnser Reiben ist in weheltagen verkehret / die Kron vnser Haupt ist abgefallen / o wehe / daß wir so gesündigtet haben / Thren. 5.

Esa. 3, 18.
Ezech. 4. v.
16.
Thren. 5.
v. 15. 16.

Wir haben gesündigtet mit Vnzucht / darumb leßt Er auch in seinem Zorn über vns kommen / was Er gedrewet vnd gesagt hat: Ihre Weiber sollen geschändet werden / Esa. 13. Vnd Ich wils auch nicht

Esa. 13, 16.

D

weh-

Hof. 4, 14.

wehren / wenn ewre Töchter vnd Bräute geschändet
vnd zu Huren werden / Hof. 4.

Hiob. 20.

v. 15.

Esa. 42, 24.

Wir haben gesündigt mit Geis / Wucher / V-
bersaß / Finanzerey / vnd rechtschaffen gesamlet mit
Vnrecht / das müssen wir auch nun so wieder herge-
ben / vnd wieder spenendie Güter / die zuvor verschlun-
gen seyn / das ist des HERRN gerechter Zorn /
Hiob. 20. Oder wer hat Jacob übergeben zu plän-
dern / vnd Israel den Räubern? hats nicht der HERR
gethan / an dem wir gesündigt haben / Esa. 42.

Jac. 2, 13.

Wir haben endlich gesündigt mit Vngerech-
tigkeit vnd Vnbarmherzigkeit / darumb leß der
HERR auch in seinem gerechten Zorn ein vnbar-
mherziges Gericht gehen über die / so keine Barmher-
zigkeit gethan haben / Jac. 2.

Zeph. 1, 18.

Wir haben wider den HERRN gesündigt in
Städten vnd auff dem Lande / darumb wird auch das
ganke Land durch das Feuer seines Eifers verzehret /
Zeph. 1. Darumb leß der HERR in seinem eiferigen
Zorn Städte / Flecken vnd Dörffer auch so jämmer-
lich umbkehren vnd in die Aschen legen / wie das zer-
störte Jerusalem / Thren. 1. Darumb leß Er das
Land jämmerlich stehen / vnd es den Einwohnern so
übel gehen / Hof. 4. Darumb wird auch der Men-
schen Blut vergossen als were es Staub / vnd ihre Lei-
be als weren sie Roth / Zeph. 1. Ach das ich Was-

Thren. 1, 1.

Hof. 4, v. 3.

Zeph. 1, 17.

fer

ser genug hette in meinem Haupt/ vnd meine Augen
Thranquellen weren / das ich Tag vund Nacht be-
weinen möchte die erschlagenen in meinem Volck/
Jer. 9.

Jer. 9. v. 1.

Sehet / so / so haben wir mit Israel gesündigtet
wider den Allerheiligsten GOTT / welcher gerecht ist/
vnd alle seine Gerichte sind gerecht/ Psal. 119. Ist
das nicht wahr? wer kans leugnen? Wer leugnet/
dem wirds nicht gelingen/ wer aber seine Missethat
bekennet vnd lest/ der wird Barmherzigkeit erlangen/
Prov. 28.

Psal. 119.

Prov. 28.
v. 13.

Solcher vnser Sünde hat nunder langmütige
GOTT lang genug zugesehen/ denn Er ist gnädig/
vnd hat vns gerichtet mit grosser Lindigkeit/ vnd re-
gieret mit viel verschonen/ Sap. 12. hat vnser Sün-
de mit grosser Gedult vnd Langmuth übersehen/ das
wir vns bessern solten / Sap. 11. vnd hat vns durch
seine Güte vnd Langmuth zur Busse geleitet/ Weistu
das nicht/ Mein Mensch/ das dich GOTTES Güte
zur Busse leitet/ Rom. 2. Er hat vns auch vielfal-
tig warnen lassen für seinem jezigen Zorn/ nicht al-
lein durch sein Wort/ sondern auch durch Zeichen
vnd Wunder im Himmel vnd auff Erden/ Joel. 2.
Oder habe ihr nicht gesehen den erschrecklichen Co-
meten / welchen Er für wenig Jahren als eine fewri-
ge Ruthe an den Himmel stellte/ vnd vns damit dre-
wete das grausame Kriegs Feuer / das jeso allezeit

Sap. 12. v.
18.

Sap. 11, 24.

Rom. 2, 4.

Joel. 2, 30.

Amos. 1. 2.

D i j halben

halben brennet vnd verzehret/ Amos. 1. 2. Habt
 ihr nicht gehöret die grausame Sturmwinde/ wie sie
 tobeten / da diese Straffe kommen solte/ Syr. 39.
 Syr. 39. v. 34. Wisset ihr nicht / wie sich das Meer vnd die Wasser
 haben ergiessen müssen auff des HErrn Befehl/ vnd
 Efa 8. v. 7. vns vieler Völker Ankunfft verkündigen / Efa. 8.
 Jer. 47. 2. Jerem. 47. Habt ihr nichts vernommen von den
 neben Sonnen/ welche Er zu vnterschiedlichen malen
 hat sehen lassen / vnd dadurch die enderung der Für-
 stenthumb zuvor gezeiget? davon Prov. 28. Ach wie
 Prov. 28, 2. solten wirs nicht wissen/ wie solten wirs nicht gesehen/
 wie solten wirs nicht gehöret haben! Aber wir ha-
 bens leyder nichts geacht! Wir haben vns leyder nicht
 Jer. 7, 3. 23 rechtschaffen bekehren vnd bessern wollen/ nach dem
 Wort des HErrn Jer. 7. Was ist denn wunder/
 Jer. 4. v. 8. daß auch der grimmige Zorn des HErrn so schwer
 über vns helt/ vnd wil nicht auffhören/ Jer. 4. Ach
 lasset vns rechtschaffen forschen vnd suchen vnser we-
 sen / vnd vns zum HErrn bekehren! Last vns vnser
 Thren. 3. v. 40. Hers sampt den Händen auffheben zu GOTT in Him-
 mel! Wir/wir haben gesündigt/ vñ sind vngheorsam
 Dan. 9, 7. gewesen / darumb hast Du billich nicht verschonet/
 Thren. 3. Du HErr bist gerecht/ wir aber müssen
 vns schämen / Dan. 9. Last vns nicht ungedultig
 werden über seiner Straffe/ sondern viel mehr mit der
 Jüdischen Kirchen sagen: Ich wil des HERRN
 Zorn tragen / denn ich habe wider Ihn gesün-
 diget / Mich. 7.

II.

A gedencket hie manches frommes Christen-Herz / Ich muß wol / ich wolte auch gern des HERRN Zorn gedultig tragen / wenn ich nur wüste / was ich dabey für Trost haben sollte? Reichen Trost / Mein frommer Christ / giebt dir dabey GOTTES Wort ins gemein hin vnd wieder / Vnd HERR / wenn dein Wort nicht mein Trost were / so müste ich vergehen in meinem Sünde / Dein Wort erquicket mich / auß Psal. 119. Dein Wort ist vnser aller Herzensfrewd vnd Trost / Jerem. 15. Insonderheit aber helt vns auch vnser Text kräftigen vnd mächtigen Trost für / damit wir vns auffrichten können in allen vnsern grossen Nöthen / die vns treffen haben / davon die Schrifft sagt Psal. 46.

Denn Erstlich spricht die Jüdische Kirche / Ich wil des HERRN Zorn tragen / denn ich habe wider Ihn gesündigt / Bis Er meine Sache außführe / Mich. 7. Vnd tröstet sich hiemit dessen / daß der HERR der Allmächtige GOTT ihre Sache dermal- eins gewaltig werde hinauß führen zu seinen Ehren vnd ihrem besten / vnd der verstöreten Tochter Babel vergelten wie sie ihr gethan hatte / auß Psal. 137.

I. Textus.

Psal. 119. v.
50. 92.

Jer. 15, 16.

Psal. 46, 2.

Mich. 7, 9.

Psal. 137.
v. 8.

Pfal. 43, 1.

Höre dis/ mein frommer Christ/ vnd nim zu erst diesen Trost/ daß der HErr der Allmächtige GOTT auch deine Sache gewaltig wird hinauß führen zu seinen Ehren vnd deinem besten/ wenn du nur zu Ihm seufftest: Richte mich GOTT/ vnd führe meine Sache wider das vnheilige Volk/ vnd errette mich von den falschen vnd bösen Leuten/ Pfal. 43.

Pfal. 38, 20.

Bistu demnach deinen Widersachern zu schwach/ vnd kanst deine Sache nicht wider sie außführen/ sondern must mit David klagen: Meine Feinde sind mächtig/ vnd die mich vnbillich hassen sind groß/ Pfal. 38.

Pfal. 142, 7.

Ei so bete nur mit David vnd sprich: HErr errette Du mich von meinen Verfolgern/ denn sie sind mir zu mächtig/ auß Pfal. 142.

Thren. 3.
v. 58. seqq.

Führe Du HErr die Sache meiner Seelen/ vnd erlöse mein Leben. HErr schawe wie mir so vnrecht geschicht/ vnd hilff mir zu meinem rechten. Du siehest alle ihre Rache vnd alle ihre Gedancken wider mich/ HErr Du hörest ihre Schmach vnd alle ihre Gedancken über mich/ Thren. 3.

Pfal. 119.
v. 154.

Führe Du meine Sache vnd erlöse mich/ erquickle mich durch dein Wort/ Pfal. 119. Siehe/ so wird der Allmächtige GOTT dir tröstlich antworten vnd sagen: Ich wil dir deine

Jer. 51. v.
36.

Sache außführen vnd dich rechen/ Jerem. 51. Denn ich weiß daß der HErr wird des Elenden Sa-

che

che vnd der Armen Recht außführen/ spricht David Psal. 140. In seiner Hand ist Krafft vnd Macht/ vnd ist niemand der Ihm widerstehen mag/ 2. Paral. 20. Ach ja HErr/ Du Allmächtiger Gott/ Du weißt es/ gedencke an vns/ vnd nim Dich vnser an/ vnd reche vns an vnsern Verfolgern/ Jer. 15. Wenn ich gedencke/ wie Du von der Welt her gerichtet hast/ so werde ich getröstet/ Psal. 119.

Psal. 140.
v. 13.
2. Par. 20.
v. 6.
Jer. 15. v.
15.
Pl. 119. v.
52.

Der ander Trost/ welchen die Jüdische Kirche hat/ ist dieser/ daß der HErr der gerechte Gott ihr werde Recht schaffen/ vnd davon sagt sie ferner also: Bis Er meine Sache außführe vnd mir Recht schaffe. Denn Gott ist ein rechter Richter/ sagt David Psal. 7. Er ist gerecht vnd hat Gerechtigkeit lieb/ Psal. 11. vnd schafft Gerechtigkeit vnd Gerichte allen die Gewalt vnd Vnrecht leyden/ Psal. 103. Psal. 146. Der wird auch mir Recht schaffen/ sagt die gläubige Kirche der Juden Mich. 7. Der wird auch dir Recht schaffen/ Mein gläubiger Christ/ wenn dir viel Gewalt vnd Vnrecht geschichte/ wie die Schrift redet Hiob. 35. Gib Ihm nur die Rache vnd bete: HErr schaffe mir Recht/ denn ich bin vnschuldig/ Psal. 26. Hilf mir HErr durch deinen Nahmen/ schaffe mir Recht durch deine Gewalt/ Psal. 54.

Psal. 7, 12.
Psal. 11, 7.
Pl. 103, 6.
Pl. 146, 7.
Mich. 7, 9.
Hiob. 35.
v. 9.
Psal. 26, 1.
Psal. 54, 1.

Ist das nicht grosser Trost? Höre aber noch

mehr!

Mich. 7, 8.

Pl. 90, 15.

Pl. 66, 12.

Tob. 3, 21.
22.

Hiob. 7, 3.

Hiob. 42.
v. 10.

mehr! Er wird mich ans Licht bringen/spricht sie weiter in ihrem Elend/ vnd wil so viel sagen: Ob ich gleich im finstern siße/ so ist doch der HErr mein Licht/Mich. 7. vn. der barmherzige GOTT wird mich dermaleins auß dem Finsternuß der Trübsal ans Licht der Freuden bringen/ vnd mich wieder erfreuen/nachdem Er mich so lange plagt/nachdem ich so lange Unglück leyde/ auß Psal. 90.

Sehen also ewer Liebe/ daß hie von keinem Bapstlichen Fegfeuer geredet werde. Demnach sißest du auch im Finsternuß der Trübsal/ Mein gläubiger Christ/ Siehe der barmherzige GOTT wird dich dermaleins auch wieder an das Licht der Freuden bringen/dich außführen vnd erquicken/ Psal. 66. Denn das weiß ich fürwar/ wer GOTT dienet/ der wird nach der Anfechtung getröstet/ vnd auß der Trübsal erlöset/ vnd nach der Züchtigung findet er Gnade/ Denn Du HErr hast nicht lust an vnserm verderben/ nach dem Ungewitter leßt Du die Sonne wieder scheinen/ vnd nach dem heulen vnd weinen überschüttest Du vns mit Freuden/ deinem Nahmen sey ewiglich Ehr vnd Lob Du GOTT Israel/Tob. 3. Hiob mußte auch im Finsternuß der Trübsal sitzen/ vnd der elenden Nächte sind mir viel worden/ klagt er Hiob. 7. Aber der HErr hat ihn herrlich wieder an das Licht der Freuden bracht/ Hiob. 42. Das wil Er auch dir thun/ frommes Herz/ geschichts nicht

nicht hie zeitlich/ so solls doch gewiß dort geschehen ewiglich/ ewige Frewde wird über ihrem Haupte seyn/ Frewde vnd Bonne werden sie ergreifen/ vñ Schmerz vnd Scuffzen wird weg müssen/ Esa 35.

Esa. 35, 10.

Endlich ist die Ihr Trost/ daß sie sagt: Daß ich meine lust an seiner Gnaden sehe/ Mich. 7.

Mich. 7.

Als wolt sie sprechen/ Es hat mich zwar der HERR mein Erlöser ein klein Augenblick verlassen/ Aber mit grosser Barmhertzigkeit wird Er mich samblen/ Er hat zwar sein Angesicht im Augenblick des Zorns ein wenig für mir verborgen/ Aber mit ewiger Gnad wird Er sich mein erbarmen/ nach seiner hochthewren

Esa. 54. v.

7. 8.

Verheissung Esa. 54. Daß ich meine lust an seiner Gnaden sehe/ Mich. 7. Denn so hoch der

Mich. 7.

Himmel über der Erden ist/ leß Er seine Gnade walten über die so Ihn fürchten. So fern der Morgen ist vom Abend/ leß Er vnser Ubertrettung von vns seyn/ Psal. 103.

Pl. 103. v.

11. 12.

O reicher/ o mächtiger/ o kräftiger Trost! für die so den HERRN fürchten/ Siehe über die wehret die Gnade des HERRN von ewigkeit zu ewigkeit/ Psal. 103. Denen leß Er ihre lust an seiner Gnaden sehen hie zeitlich vnd hernacher ewiglich/ Mich. 7.

Mich. 7.

Das nehmet zum Trost/ Liebste Christen/ vnd leydet jemand gewalt/ Siehe der Allmächtige GOTT wird seine Sache ausführen! Leydet jemand

z. Ufus.

E

vnrecht/

vnrecht/ der gerechte **G**ott wird ihm recht schaff-
 fen! Sisset jemand im Finsternuß der Trübsal/ der
HErr wird ihn ans Licht der Freuden brin-
 gen! Drucket jemand **G**ottes Zorn/ er wird noch
 ein mal seine lust an seiner Gnaden wiederumb
 sehen!

2. Sam. 15.
 v. 26.

2. Sam. 16.
 v. 12.

Mich. 7.

Ist das nicht Herzerquickender Trost für dich/
 Mein frommer Christ? Daran hielt sich der verjag-
 te David in seinem Exilio vnd spricht: Werde ich
 Gnade finden für dem **H**Errn/ so wird Er mich
 wiederholen. Spricht Er aber also: Ich habe nicht
 lust zu dir/ Siehe/ hie bin ich/ Er mache es mit mir
 wie es Ihm wolgefället/ 2. Sam. 15. Vielleicht wird
 der **H**Err mein Elend ansehen/ vnd mir das mit Gü-
 te vergelten/ 2. Sam. 16. Was ist das anders geredet/
 als ich wil des **H**Errn Zorn tragen/ den ich ha-
 be wider Ihn gesündigtet/ biß Er meine Sa-
 che außführe vnd mir Recht schaffe/ Er wird
 mich ans Licht bringen/ daß ich meine lust an
 seiner Gnaden sehe/ Mich. 7. Vnd das ist auch
 also geschehen. Denn es hat zwar der liebe David
 große gewalt vnd vnrecht erlitten/ Aber der **H**ERR
 hat seine Sache mächtig außgeföhret vnd ihm Recht
 geschaffet. Er mußte zwar ins Elend gehen/ vnd ei-
 ne zeitlang im Finsternuß der Trübsal sissen/ Aber der
HERR hat ihn wieder ans Licht der Freuden ge-
 bracht.

bracht. Er hat den gerechten Zorn des HERRN mit gedult getragen/ darumb hat Er ihn auch lassen seine lust an seiner Gnaden sehen/ Mich. 7. Dessen tröstet sich auch heut zu Tage die wahre Evangelische Kirche/ vnnnd das arme hin vnd wieder bedrängte rechtgläubige Häufflein / vnd spricht mit der gefangenen Zion: Iram Domini portabo, Ich wil des HERRN Zorn tragen/ Mich. 7. Daran halt du dich auch/ Mein Christ/ in allen deinen Nöthen/ vnd trage des HERRN Zorn mit gedult/ denn du hast wider Ihn gesündigtet/ biß Er deine Sache außführe vnnnd dir Recht schaffe/ Er wird dich ans Recht bringen/ daß du deine lust an seiner Gnaden sehest Ewiglich. Des ist ein köstlich ding gedultig seyn vnd auff die Güte des HERRN hoffen/ Thren. 3.

Mich. 7.

Thren. 3.
v. 26.

Nun HErr/ Du grosser vnd schrecklicher Gott/ wir haben leyder gesündigtet/ vnrecht gethan / sind Gottlos gewesen vnd abtrännig worden/ 2c. Dan. 9. Daher trifft vns billich auch dein gerechteufferiger Zorn vnd allerley Straff vnd Plage der gegenwertiger blutiger Krieg/ die vnbarmerhsige Drangsal vnd die grosse Verenderung des Regiments in diesem Land! Aber nun HErr/ Du bist dennoch vnser Vater / wir sind Thon/ Du bist vnser Töpffer/ wir alle sind deiner Hände Werk. HErr zörne nicht

Dan. 9, 5.

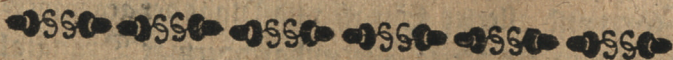
Esa. 64, 8. 9.



Prov. 3. v.
11.

zu sehr / vnd dencke nicht ewig der Sünden / Siehe
doch an / daß wir alle dein Volck sind / Esa. 64. Hilff
daß wir deinen Zorn gern vnd willig tragen / vnd
nicht ungedultig werden über deiner Straffe / auß
Proverb 3. Du Allmächtiger GOTT führe
derer Sache auß / denen man Gewalt thut! Du
gerechter GOTT schaffe recht denen / die Unrecht
leyden! Du barmherziger GOTT bringe
vns sämpelich auß der Finsternuß der Träbsal ans
Licht der Freuden! Du gnädiger GOTT
laß vns endlich vnser Lust an deiner Gnaden se-
hen! Dir Dreyeinigigen GOTT Vater / Sohn
vnd heiligen Geist / sey Lob / Ehr / Preis vnd
Danck gesagt von nun an biß in ewigkeit. A-
men Allerliebster HERR IESU Chri-
ste AMEN.

Hierauff ist der 85. psalm gebetet vnd die
Litaney gesungen worden.



Die Ander Predigt.

Dem

Dem WohlEdlen/Bestrengen vnd Besten
Herrn

Otto Breen/

Fürstl. Mecklenb. Güstrowischer Regierung
geheimbten vornembsten Rhat/auff Wehnen-
dorff vnd Ditzow Erbsessen.

Wie auch denen

Ehruvesten/GroßAchtbarn/Hochgelahrten/
Achtbarn vnd Vornehmen

H. JOHANNI COTHMANNO,
Fürstl. Mechl. geheimbten Rhat vnd
Cancellario.

H. D. LAURENTIO STEPHANI,
Fürstl. Mechl. RegirungsRhat vnd
Cansley Directori.

H. JOACHIM CRUGERN,
Fürstl. Mechl. Hauptmann/auff
Güstrow.

Meinen Großgünstigen vnd Hochgeehrten Herrn
vnd respectivē freundsichen lieben Schwägern
vnd Befattern.

℞ iij

Wün-

Wünsche ich von Herren

Gottes Gnad / Christi Lieb vnd die
Regirung des heiligen Geistes / sampt als
ler Zeitlichen vnd Ewigen Wolfarth der
Seelen vnd des Leibes.

Wiedler / Gestrenger
vnd Bester / Wie auch Ehr-
veste / GroßAchtbare / Hochge-
lahrte vnd vornehme Groß-
günstige vnd Hochgeehrte Her-
ren / Als der König David von

2. Sam. 16.
v. 11.

2. Sam. 15.
v. 20. 21.

seinem eigenen Sohn / der von seinem Leibe
kommen war / wie er klagt 2. Sam. 16. mit ge-
walt auß dem Lande gejagt vnd ins Elend ver-
stossen wird / Siehe / da wil ihn gleichwol sein tre-
wer Diener der Gerhiter Ithai darin durchaus
nicht verlassen / sondern waget sich mit ihm zu
gehen vnd spricht: So wahr der Herr lebet vnd
so wahr mein Herr König lebet / an welchem or-
the mein Herr König seyn wird / es gerachte zum
Tod oder zum Leben / da wird dein Knecht auch
seyn / wie zu lesen 2. Sam. 15. Gleicher gestalt
lest ihm Husai der Urachter seines Königs El-
lend so tieff zu Herzen dringen / daß er demselben
begegnet mit zurissenem Rock vnd Erden auff
seinem Haupt / vnd ist eben so wol willig vnd be-

reit

reit mit ihm zu gehen/wie zu ersehen 2. Sam. 15.
 Weil es aber David besser deucht/das er in der
 Stadt bleibe/vnd daselbst bey Absalom sein bes-
 tes suche vnnnd besodere/ 2. Sam. 15. Als leit-
 stet er seinem Herrn darin auch vnterthänigen
 gehorsamb/vnd verrichtet solches trewlich/in
 dem er des Abitophels bösen Rath wider den
 König durch Gottes Schickung zu nichte ma-
 chet/vnd ihn vnter des warnen lesset/das er mit
 seinem Volck nicht verschlungen wird/ 2. Sam.
 17. Also schmerzete Absai den Sohn Zeruz-
 Ja des gottlosen Simeon fluchen vnd lästern wi-
 der David so hefftig/das er ihm wolte den Kopff
 abreißen/wenns ihm der König nicht gewehret
 hette/ 2. Sam. 16. Kans aber dennoch nicht
 vergessen/sondern wil ihn durch auß am Leben
 gestraffet haben/ 2. Sam. 19. Jonathan vnnnd
 Ahimaaß lassen sich in ihres Königes Nothsach-
 en verschicken mit Leibes vnd Lebens gefahr
 2. Sam. 17. Desgleichen erzeigen ihm Sobit/
 Machir vnd Barsillai in seinem Elend sehr
 viel Gutthaten/welche der heilige Geist so gar
 genaw beschreibet/das es mit verwunderung zu
 lesen 2. Sam. 17. vnd 19. Vnd haben also diese
 alle mit einander an ihrem Könige grosse Trew
 erwiesen.

2. Sam. 15.
v. 33.2. Sam. 15.
v. 34.2. Sam. 17.
v. 7. 14.2. Sam. 16.
v. 9.2. Sam. 19.
v. 22.2. Sam. 17.
v. 18. seqq.2. Sam. 17.
v. 27. 28.29.
2. Sam. 19.
v. 31. 32.

Gleiche

2. Sam. 2. v.
5. 6.

Pfal. 121. v.
7. 8.

Hiob. 5. v.
18. 19.

Gleiche Trew / Großgünstige vnd Hochgeehrte Herrn / habt auch ihr für andern bewiesen an ewrem Landes Fürsten die Zeit Ihr. Fürstl. Gn. trübseligen Exili, Vnd gesegnet seyd ihr dem HErrn / das ihr solches gethan habt! So thue nun hinwiederumb an euch der HErr Barmherzigkeit vnd Trew / das ihr solches gethan habt! auß 2. Sam. 2. Vnd gleich wie der heilige Geist selbst den Dienern Davids ihre standhaffte Trew an ihrem König in Göttlicher Schrift höchlich nachrühmet: Also wird auch ewrer getrewen beständigkeit bey ihrem Herrn vnd Landes Fürsten billig von mir vnd sonst jedermänniglichen rühmlich gedacht. Bevorab weil der barmherzige GOTT dieselbe nechst ihrem sonder zweiffel embsigen Gebete in Gnaden so väterlich angesehen / das Er zugleich mit Ihrer Fürstl. Gn. Sie frisch vnd gesund wieder anhero vnd zu dem Ihrigen gebracht hat / vnd ihren Auß: vnd Eingang für allem übel vnd gefahr so mächtig behütet / Psal. 121. O gnädige Vaters Trew vnd Barmherzigkeit des liebeichen GOTTES! welcher zwar verletzet / aber auch wieder verbindet. Er zuschmeißt / vnd seine Hand heylet / Hiob 5.

Dieselbe werden sie nun ohn mein erinnern in tieffester Hergens Demuth an ihnen Christlich wol erkennen / vnd nicht allein alle ihr lebenslang

ihren

ihren GOTT dafür hoch rühmen vnd preisen/
Sondern Ihm auch zu schuldiger Danckbarkeit
sein Hauß nach höchster möglichkeit also ba-
wen/wie Ers von seinem wiederbrachten Volk
vnd denen die Er gesetzet hat neben die Fürsten
seines Volckes/ Plal. 113. durch den Propheten
Zaggai Cap. 1. v. 1. & seqq. erfodert vnd haben
wil/ vnd in dieser meiner ordentlichen Wochen-
Predigt über denselben kürzlich angeführet ist/
auß dem vermögen das GOTT darreichet/ 1. Pet.

4. Welche Predigt Ihnen dann auch ich Hiez
mit vnterdienstlich übergebe/ daß sie ein stets-
wehrendes Denck: vnd Danckmahl sey der
grossen Wolthaten/ so mir von Ihnen sämtlich
vnd sonderlich im anfang meines Predig Ampts
vnd hernach großgünstig erzeugt vnd widerfah-
ren seyn/ der vngesweiffelten Zuversicht / Sie
werden dieselbe von mir mit wolgeneigtem ge-
fallen freundlich auff vnd annehmen / vnd nach
wie vor meine großgünstige Herrn vnd Freunde
seyn vnd verbleiben. Verheische Ihnen Hin-
wiederumb mein hertz Christliches Gebet zu
dem lieben GOTT für Sie vnd alle die liebe Ih-

Pl. 113, 8.
Hagg. 1. v.
1. & seqq.

1. Pet. 4. v.
11.

rige/ vnd thue sie Hiemit dessen Allmächtigen
Gnaden vnd Friedenschutz trewlichst befehlen.
Güstrow den Montag nach Reminiscere Anno
1632.

E. WOLF. G.


vnd

E. E. E. GroßA.

unterdienstwilliger

M. SAMUEL ARNOLDI
Prediger an der S. Thumb-
kirchen hieselbst.

PRO-


 PROLOQUIUM.

Das walte der Allmächtige barmherzige Gott/ welcher tödtet vnd macht lebendig/ führet in die Helle vnd wieder herauf/ 1. Sam. 2. Hochgelobet vnd geliebet in ewigkeit/ Amen.

1. Sam. 2, 6.

Aber wehlete in Christo Jesu dem Herrn/ Der Zwölff Propheten Gebeine grünen noch da sie liegen/ sagt Syrach in seinem Buch am 49. Cap. Vnd redet die von den letzten Propheten/ welche nebenst den andern noch auff den heutigen Tag vnd bis an das ende der Welt mit ihren Schrifften vnd Lehre grünen vnd blühen in der Rechtgläubigen Christlichen Kirchen/ welche ist die Gemeine des Lebendigen Gottes/ ein Pfeiler vnd grundfest der Wahrheit/ 1. Tim. 3. Deren etliche aber haben vor vnd etliche nach dem Babylonischen Gefängniß gelebet/ vnd haben Jacob getröstet vnd Erlösung verheissen/ der sie gewis hoffen solten/ Syr. 49. Die ersten Neun/ als da seyn Hosea/ Joel/ Amos/ Obadia/ Jona/ Micha/ Nahum/ Habacuc/ Zephania/ hab Erwer Liebe ich

Syr. 49. v.
12.1. Tim. 3.
v. 15.Syr. 49. v.
12.

I. Cor. 12.
v. 11.

Matth. 11.
v. 13.

bis daher in meinen ordenlichen WochenPredigten die Zeit meines zehnjährigen vnter euch geführten PredigAmptes kürzlich vnd einfältig fürgetragen/ nach den Gaben/ die mir der heilige Geist gegeben hat/ welcher einem jeglichen seines zutheilet nach dem Erwil/ I. Cor. 12. Nun sind noch übrig die drey letzten/ als Haggai/ Zacharia vnd Malachia/ welche nach dem Babylonschen Gefängniß geweissaget haben bis auff Johannem/ Matth. 11. Vnd dieselben wollen wir nun ferner durch Gottes Gnade mit einander betrachten/ vnd erstlich auß dem Propheten Haggai lernen/ wie wir mit dem auß dem Babylonschen Gefängniß widerbrachten Jüdischen Volck dem Allerhöchsten Herrn zu schuldiger Dankbarkeit wegen seiner grossen Barmhertzigkeit vnd Trew/ die ER an vns gethan hat / für allen dingen sein Haus bauen sollen. Derselbe verleihe vns seinen heiligen Geist vnd Gnade/ das Ihm alles zum Ehren/ vns aber zur Erbauung vnd Seligkeit gereichen möge/ vmb seines liebsten Sohnes Jesu Christi willen/ vnd solches von Ihm zu erlangen/ wollen wir in gesampter Christlicher Andacht beten das heilige

Vater Unser/ r.

TEX.

TEXTUS.

Haggai I. v. I. & seqq.

In andern Jahr des Königs Darsi im
sechsten Monden am ersten Tage des
Monden / geschach des HERRN Wort durch
den Propheten Haggai zu Serubabel dem
Sohn Sealtiel / dem Fürsten Juda / vnd zu
Josua dem Sohn Jozadak dem Hohenprie-
ster / vnd sprach: So spricht der HERR Zeba-
oth / ic. Gehet hin auff das Gebirge / vnd ho-
let Holz / vnd bauet das Haus / das soll
Mir angenehm seyn / vnd wil meine Ehre er-
zeigen / Spricht der HERR. Da gehorchet
Serubabel der Sohn Sealtiel / vnd Jo-
sua der Sohn Jozadak der Hohenprie-
ster / vnd alle übrige des Volcks solcher Stimme des
HERRN ihres Gottes / vnd den Worten des
Propheten / wie ihn der HERR ihr GOTT ge-
sand hatte / vnd das Volck fürcht sich für dem
HERRN.

EXORDIUM.

Mich. 7. v.
7. 8. 9.

Pfal. 119.
v. 92.

Dan. 9. 5.
& seqq.

2. Par. 36.
v. 16.

2. Reg. 24.
v. 1.

Jer. 22. 24.

2. Reg. 24.
v. 10.

2. Reg. 25.
v. 1.

2. Par. 36.
v. 17.

Ich aber wil auff den HErrn schawen/ vnd des GOTTes meines Heyls erwarten/ mein GOTT wird mich hören. Frewe dich nicht meine Feindin/ das ich danieder liege/ ich werde wieder auffkommen/ vnd so ich im finstern siße/ so ist doch der HErr mein Licht. Ich wil des HErrn Zorn tragen/ biß Er meine Sache außführe/ 2c. So tröstet sich die Rechtglaubige Jüdische Kirche zur zeit des Babylonischen Gefängniß/ auß der Predigt des Propheten Micha cap. 7. Vnd HErr mein GOTT/ wenn dis dein Wort auch nicht vnser Trost gewesen were/ so hetten wir müssen vergehen in vnserm Elend/ nach der Schrifft Psal. 119. Denn als das Volck GOTTes im Jüdischen Lande sampt ihren Königen/ Fürsten vnd Vätern sich mit schändlicher Abgötterey vnd allerley Gottlosem wesen grewlich verständigten/ Dan. 9. vnd dabey der Votten GOTTes spotteten/ vnd verachteten sein Wort/ vnd äffeten seine Propheten/ 2. Chron. 36. Siehe da wuchs der Grim des eifferigen GOTTES dergestalt über sie/ das kein heylen mehr da war/ vnd der hat ihnen zu dreyen vnterschiedlichen malen/ als zur Zeit Jojakim/ 2. Reg. 24. Chanania oder Jojachin/ Jer. 22. 2. Reg. 24. vnd Zidekia/ 2. Reg. 25. 2. Chron. 36. Jer. 39. in seinem gerechten

Zorn

Zorn den Großmächtigen König von Babel Nebucadnezar mit einem gewaltigen Kriegsheer über den Hals geführt/ welcher ihre Könige/ Obersten vnd Gewaltigen gefangen genommen/ vnd allerley grausambkeit an ihnen verübet/ 2. Reg. 25. Die Priester hat er im Heiligthumb des HErrn erwürget/ Thren. 2. vnd sonst auch keines Menschen verschonet/ 2. Chron. 36. Sondern mit rauben/ plündern/ mordenden/ sengen vnd brennen jämmerlich gehauset/ vnd endlich die mächtige Stadt Jerusalem schrecklich verwüstet/ den herrlich schönen Tempel grausamlich beraubet vnd in die Aschen gelegt/ vnd was vom Schwerdt übrig geblieben/ in das 70. Jährige Gefängniß hinweg geführt/ vnd dermassen Tyrannisiret/ daß der Prophet Jeremias solches mit Thränen nicht gnugsam beklagen kan Thren. 1. & seqq.

Sehet/ Liebste Christen/ eben so hats der gerechte Gott in seinem grimmigen Zorn auch mit vns gemacht. die nechste Jahr daher/ vmb gleicher Sünde willen / vnd hat ein mächtiges vnd grausames Kriegsheer über vns hergeführt/ vnd dadurch ein solch zerstören auff Erden angerichtet / daß Kindes Kind noch genug davon werden zu sagen wissen biß an das ende der Welt. Ach wie grausamlich sind Land vnd Leute verwüstet vnd verödet! Wie Vnchristlich hat man Kirchen vnd Schulen beraubet vnd zerstöret! Wie vnbarmsichtig die Priester vnd Diener des HErrn gesagt vnd geplagt! Wie trawrig hat man

die

Jer. 39. 7.

Thren. 2.
v. 20.2. Chron.
36. v. 17.Thren. 1.
& seqq.

Exod. 1, 13.

14.

Esa. 13, 16.

NB.

Eben den
selben 7. Se-
ptemb. A^o.
1631. ist die
grosse

Schlacht
für Leipzig
gehalten.

Thren. 1, 1.

Zeph. 1, 2. 3.

Thren. 2.

v. 21.

die Obrigkeit entsetzet/ vnd die Vnterthanen gezwun-
gen mit Vnbarmhertzigkeit/ vnd ihnen ihr Leben sa-
wer gemacht/ Exod. 1. Wie vnmenshlich sind ihre
Kinder für ihren Augen zerschmettert/ ihre Häuser
geplündert vnd ihre Weiber geschändet worden/ daß
man sich der Früchte des Leibes nicht einmal erbarmet
hat/ Esa. 13. Wie viel tausent Menschen sind durchs
Schwerde gefallen! Wie viel tausent sind Hungers
verschwachtet/ vnd sonsten für Schlägen/ Gram vnd
Herkelend im Elend gestorben! Wie viel Dörffer
vnd Flecken/ ja wie manche schöne Städte sind zer-
stört vnd in die Aschen gelegt/ als in sonderheit Pa-
sewalck in Pommern den 7. Septemb. Anno 1630.
Brandenburg in Meckelnburg den 9. Marti An-
no 1631. Magdeburg an der Elbe den 10. Maii
in demselben Jahr/ daß sie da liegen wie das zerstörte
Jerusalem/ Thren. 1. In Summa/ Alles ist
auß dem Lande hinweg genommen/ beyde Menschen
vnd Viehe/ beyde Vögel des Himmels vnd die
Fische im Meer/ nach dem Wort des HERRN/ Zeph.
1. Ach HERR Du gerechter GOTT/ wie hast Du
doch so schrecklich gewürgt am Tage deines gerech-
ten Zorns/ vnd ohne Barmhertzigkeit geschlachtet/
Thren. 2. Ja spricht der HERR Zebaoth: Es ist
deiner Bosheit schuld/ daß du so gesteupeet wirst/ vnd
deines Vnghehorsams/ daß du so gestraffet wirst.

Also

Also mustu inne werden vnd erfahren/ was für Jam-
mer vnd Herzleyd bringt/ den HErrn deinen Gott
verlassen vnd Ihn nicht fürchten/ Jer. 2.

Gleich wie aber der barmherzige GOTT sein
Volk nicht ewiglich verstoßen/ sondern endlich wie-
der heimbracht hat in das Jüdische Land / vnd zum
allerersten dis von ihnen erfordert/ daß sie zu schuldiger
Dancbarkeit für solche grosse Gnade Ihm sein zer-
störtes Haus wieder bauen sollen/ Haggai 1. Al-
so ist auch die Güte des HErrn/ daß wir nicht gar
auf seyn / seine Barmherzigkeit hat noch kein endel
sondern sie ist alle Morgen neu / vnd HERR deine
Trew ist groß/ Thren. 3. Der hat vns wie einen
Brandt auß dem Feuer errettet/ Zach. 3. vnd nun-
mehr vnser Landes Fürstliche Obrigkeit allergnä-
digst wiederbracht / vnd also angefangen vns auß
der Trübsal vollends zu erlösen. D Er hat grosse
ding an vns gethan/ der da mächtig ist/ vnd des Na-
me heilig ist/ Luc. 1. D wie ist die Barmherzigkeit
des HErrn so groß/ vnd leßt sich gnädig finden de-
nen/ so sich zu Ihm bekehren/ Syr. 17. oder 18.

Dieselbe sollen wir nun nach vnser wiederbrin-
gung dancckbarlich also rühmen/ daß dis vnser
erste/ höchste vnd vornembste Sorge sey/ wie für al-
len dingen dem HErrn sein Haus auffs neue wieder
erbawet werden müge / Vnd das ist auch sein Wort
vnd Göttlicher Befehl an vns durch den Propheten
Haggai/ welcher Cap. 1. erfordert

Jer. 2, 19.

Hagg. 1.

Thren. 3.

v. 22. 23.

Zach. 3, 2.

Luc. 1, 49.

Syr. 17, 28.
vnd 18. v. 1.

Propositio

Domus Domini reedificationem,
Oder den Bau des Hauses Gottes/

Vnd verheisset Cap. 2.

Domus Domini glorificationem,
Die grosse Herrlichkeit dieses letzten Hauses.

Von dem Ersten handeln wir nur in dieser Pre-
dige mit den Umständen des Texts / die zu vnserm
Fürhaben dienen.

Pf. 90, 17.

Vnd der **HERR** vnser **GOTT** sey vns
freundlich / vnd fodere das Werck vnserer
Hände bey vns / ja das Werck vnser Hände
wolt Er fodern / Amen / Amen.

Egyasia.

In hac r.
parte est
Mandarum
Jehovæ de
reedifica-
tione tem-
pli, ubi
Joh. 14, 2.

1. Tim. 6.
v. 16.

In meines Vaters Hause sind viel
Wohnungen / sagt Christus Johan. 14.
Vnd dis ist Gottes himmlisches Haus /
das Er mit Himmlischer vnd Göttlicher Majestät vnd
Herrlichkeit erfüllet / vnd wohnet in einem Licht / da
niemand zukommen kan / weichen kein Mensch gese-
hen hat / noch sehen kan / dem sey Ehre vnd ewiges
Reich / Amen / 1. Tim. 6. Ich wil in ihnen woh-
nen vnd in ihnen wandeln / vnd wil ihr Gott seyn /
vnd sie sollen mein Volk seyn / spricht der Allmächt-

ge HERR/ 2. Cor. 6. Vnd meynet hiemit sein
 Geistliches Haus/ welches Er sampt seinem lie-
 ben Sohne Christo IESu vnd GOTT dem heiligen
 Geist mit seiner Gnaden erfüllet / vnd dis ist die Ge-
 meine des lebendigen GOTTes / 1. Tim. 3. erbawet
 auff den Grund der Propheten vnd Apostel/ da Chri-
 stus IESus der Eckstein ist/ Ephes. 2. Oder wisset
 ihr nicht/ daß ihr GOTTes Tempel seyd / 1. Cor. 3.
 daß ewer Leib ein Tempel des heiligen Geistes ist/ 1.
 Cor. 6. Vnd daß Christus IESus durch den Glauben
 wohnet in ewren Herzen / Ephes. 3. Welcher
 spricht: Wer Mich liebet / der wird meine Wort
 halten / vnd mein Vater wird ihn lieben / vnd Wir
 werden zu ihm kommen / vnd Wohnung bey ihm
 machen / Johan. 14. Endlich stehet geschriben Esa.
 56. Mein-Haus heißet ein Bethaus allen Völkern/
 sagt Christus Luc. 19. Vnd verstehet dadurch sein
 Kirchen-Haus/ welches vor zeiten war der Tempel
 zu Jerusalem / da der HERR sein Feuer vnd Herd
 hatte / Esa. 31. Nun aber HERR ist in aller Welt
 die stette deines Hauses an dem orth / da deine Ehre
 wohnet / Psal. 26.

Gleich wie demnach GOTT der HERR von der ge-
 fangenen Zion nach ihrer Erlösung dis zu erst erso-
 dert/ daß sie ihm den durch Nebucadnezar zerstöreren
 Tempel wieder auffbawen soll: Also wil Er nun
 auch von vns zu foderst den Baw seines Geistli-

2. Cor. 6. v.
16. 18.

1. Tim. 3.
v. 15.

Ephes. 2. v.
20.

1. Cor. 3.
v. 16.

1. Cor. 6. 19.
Eph. 3. 17.

Johan. 14.
v. 23.

Esa. 56, 7.

Luc. 19. v.
46.

Esa. 31, 9.
Psal. 26, 8.

v. d. 30. 2.
2. 31

chen vnd darnechst seines Kirchen Hauses ernstlich haben. Vnd da laßt vns mit fleiß etliche Vmbstände des Texts betrachten / vnd erstlich besehen

1. Temp^o.

Hagg. 1. 1.

Dan. 6. 1.

Dan. 9. 1.

Neh. 12. v.

22.

Eldr. 6. 7.

Esa. 44. 28.

2. Par. 36.

Eldr. 1.

1. Quando? Wennehr der Befehl des HERRN von dem Tempelbau an das Jüdische Volk abgegangen? Im Andern Jahr des Königes Darii im 6. Monden am 1. Tage des Monden / spricht der Prophet / Vnd redet nicht von der Zeit des Darii Medis des Sohns Ahasveros auß der Meder Stamm / Dan. 6. 9. noch des Darii Hystaspis Sohn / welcher nach Cambylis des Sohns Cyri Todt zum Regiment kommen; wie auch nicht von der Zeit des letzten Darii Codomanni, dessen gedacht wird Nehem. 12. Sondern er verstehet hie das ander Jahr der Regierung des Darii Nothi, also genennet / weil er von einem Rebsweibe gebohren / dessen Sohn Artaxerxes^o Mneumon oder Archaasata nachmals den Tempel zu Jerusalem statlich begabet hat / davon zu lesen Eldr. 6. vnd 7. Cap.

Denn ob wol zum Zeiten Cores oder Cyri Königes in Persen gedachter Tempelbau angefangen nach dem Wort vnd Verheißung des HERRN Esai. 44. 2. Chron. 36. Eldr. 1. So ist er doch hernach von den Feinden des Volcks Gottes wieder verhindert worden in die 40. Jahr lang / bis auff diesen Darium, welcher als er von der Juden fürhaben bericht empfangen / vnd darüber die Cansley zu Babel auffsu-

chen

chen lest vnd befindet / was Cyrus für ihm deswegen befohlen hatte / Siehe / da wiederholet er nicht allein solchen Befehl ernstlich / sondern spricht ferner: Es ist von mir befohlen / daß man auß des Königes Gütern von den Rentten mit fleiß neme / vnd gebe es den Leuten zu bawen das Haus Gottes / vnd daß man ihnen nicht wehre / vnd ob sie dürfften allerley Viehe oder sonsten etwas zu ihrem Opffer / soll mans ihnen täglich geben / vnd daß solches nicht hinlässig geschehe / damit sie opffern zum süßen Geruch dem Gotte vom Himmel / vnd bitten für des Königes vnd seiner Kinder Leben. Ich Darius habe dis befohlen / daß es mit fleiß gethan werde / vnd welcher Mensch diese Wort verendert / von des Hause sol man einen Balcken nemen vnd auffrichten / vnd ihn daran hengen / vnd sein Haus sol dem Gericht verfallen seyn / vmb der That willen / Esdr. 6. Vnd solches alles ist geschehen im andern Jahr des Königs Darii, vnd im 6. Monden / welcher bey vns ist der Augustus / am ersten Tage des Monden / ist der Befehl des Herrn abgangen durch den Propheten Haggai / vnd also der Baw des Hauses Gottes auffs new wieder fürgenommen / vnd innerhalb 4. Jahren / nemlich in dem 6. Jahr der Regirung des Königes Darii, glücklich vnd mit Freuden vollendet / Esdr. 6. Wenn aber dort die Juden sagen: Dieser Tempel ist in 46. Jahren gebawet / Joh. 2. So muß dasselbe

Esdr. 5. 6.

NB.

Esdr. 6, 8.
& seqq.

Hagg. 1, 1.

Esdr. 6. v.
15. 16.

Joh. 2, 20.

Eldr. 3, 2. 8.

Eldr. 4, 24.

Eldr. 6, 15.

Hab. 2, 3.

Psal. 33, 11.

Prov. 21, 1.

Matth. 12.

v. 41.

Luc. 19, 42.

I. Joh. 2, v.

16.

von seinem ersten anfang her gerechnet werden. Denn 2. Jahr haben sie daran gebawet zun Zeiten Cyri, vnd in denselben den Altar auffgerichtet vnnnd den Grund des Tempels gelegt/ Eldr. 3. Darnach ist ihnen durch ihre Widersacher der Baw gewehret worden/ erwann 40. Jahr lang/ bis ins ander Jahr Darii des Königes in Persen/ Eldr. 4. Da haben sie ihn wieder angefangen / vnd in 4. Jahren vollbracht/ Eldr. 6. Vnd das sind die 46. Jahr.

Sehet / Liebste Christen / so weiß der wahrhaftige Gott seine Verheißung endlich zu erfüllen zu seiner Zeit / Hab. 2. Vnd sein Rhat bleibet ewiglich / Psal. 33. So hat Er das Herz des Königes in seiner Allmächtigen Hand wie Wasserbäche / vnd neigets wohin Er wil / Prov. 21. So eiffrig müssen auch der Heyden Könige den Baw seines Hauses besondern! Vnd was düncket euch? Werden diese nicht auftreten am Jüngsten Gericht / vnd viel verdammen / die sich zwar Christen rühmen / aber nicht dergleichen thun / Matth. 12.

Darumb bedencket ihr bey diesem andern Jahr des Königs Darii vnd dessen Mond vnnnd Tage zu dieser ewrer Zeit / was zu ewrem Frieden dienet / Luc. 19. Denn die erste vnd vorige Jahre / Monde vnd Tage haben wir leyder das verdammliche Belthaus gebawet in Fleisches lust / Augen lust vnd hoffertigem Leben / I. Joh. 2. Vnd also mit verachtung Gottes

vnd

vnd seines Wortes/ mit mißbrauch Göttliches Nahmens/ mit Ungehorsam/ Haß/ Neid/ Feindschafft/ Fressen / Sauffen / Vnzucht/ Geiz vnd dergleichen thörichten vnd schädlichen Lüsten / welche die Menschen sencken ins Verderben vnnnd Verdammniß/ 1.

1. Tim. 6, 9.

Tim. 6. Das heilige GOTTES Hausß grewlich verderbt / vnd darüber dis sein schreckliches Gerichte auff vns geladen: So jemand den Tempel GOTTES verderbet/ den wird GOTT verderben/ 1. Cor. 3.

.1 Cor. 3. v.
17.

Da hat nur ein jeglicher geeylet zu seinem Hause/ vnd mein Hausß hat müssen wüste stehen/ niemand hat sich vmb Kirchen vnd Schulen groß angenommen/ klagt der HERR Zebaoth Haggai. 1. Ach lasset vns das nicht mehr thun/ Liebste Christen/ Sondern diese andere vnd folgende Jahre/ Wronde vnnnd Tage lasset vns auffs newe rechtschaffen ernstlich wieder anfangen vnd als die lebendigen Steine bawet euch zum Geistlichen Hause vnd zum heiligen Priesterthumb / zu opffern Geisliche Dpffer/ die GOTT angenehm sind durch IESum Christum / 1. Pet. 2.

Hagg. 1, 9.

Sehet auch wie jämmerlich GOTTES Kirchenhausß stehet/ wie kläglich Kirchen vnd Schulen danieder liegen/ vnd müssen mit ihren Dienern an vielen drittern Noth leyden! Das lasset vns doch bedencken/ vnd ein jeglicher an seinem orth helffe nach höchstem vermögen/ daß es zum bessern Stande wiederumb komme/ vnnnd wer vnterrichtet wird mit dem Wort/

1. Pet. 2, 5.

der

- Gal. 6. 6. 7. Irret euch nicht/ **G**ott laß sich nicht spotten/ Gal. 6.
 1. Cor. 9. v. 14. Denn also hats der **H**err befohlen/ daß die das **E**vangelium verkündigen / sollen sich vom **E**vangelio
 nähren/ 1. Cor. 9.
1. Joh. 3. v. 17. Insonderheit werden **C**hristische Potentaten mit
 ihren **G**ewaltigen/ vñnd die sonst dieser **W**elt **G**üter
 haben/ 1. Joh. 3. an **C**yri, **D**arii, **A**rthasastax, die zu
 anfangs **H**eyden gewesen seyn/ vñd derer **K**hat-**H**errn
Exempel gedenecken/ **E**ldr. 7. vñd an das **W**ort des
Herrn **J**esu/ das **E**r gesagt hat: **G**eben ist seliger
 denn **N**ehmen/ **A**ctor. 20. **V**nd werden bey ihrer
Zeit vñd **J**ahren den **B**aw des **H**auses **G**o**T**es
 als **C**hristen vielmehr befodern/ nach dem **B**efehl des
Allerhöchsten **G**ottes / welcher spricht: **D**ie **K**öni-
Esa. 49. 23. ge sollen deine **P**fleger vñd ihre **F**ürsten deine **S**eug-
 ammen seyn/ **E**sa. 49. **J**ene haben nicht allein wie-
 dergeben/ was dem **T**empel durch **N**ebucadnezar ab-
Dan. 5. v. 2. genommen / vñd seinem **S**ohn **B**elsazer den **T**od ge-
 than/ **D**an. 5. **S**ondern noch über das von ihren ei-
 genen **G**ütern vñd **R**entien auß ihrer **S**chackammer
 reichlich darzu verordnet/ vñd ihren **A**mpiteuten sol-
 ches vñnachlässig folgen zu lassen bey **L**eibes vñd **L**ebens
 straffe anbefohlen / damit nicht ein **Z**orn kommen
 mächte über ihre **K**önigreiche vñd **K**inder/ vñd haben
 niemand verstatet **S**chazung auß die **P**riester des
Herrn zu legen/ **E**ldr. 1. 6. 7. **W**ie vielmehr wer-

den

den denn sie dergleichen thun! Vnd das sol vnser aller schuldige Danckbarkeit seyn für die grosse Barmherzigkeit vnd Treue / die der HErr an vns gethan hat! Das rühmet der heilige Geist auch an der Heyden Königen! Vnd das wird endlich der mildreiche Gott gnädig vergelten / vnd wenn vnser Zeit vnd Jahre / Mond vnd Tage dahin seyn / wird Er vns auffnehmen in ein Haus / nicht mit Händen gemacht / das ewig ist im Himmel / 2. Cor. 5. Vnd dahin helffe vns Christus Iesus / Amen.

Das ist das erste.

Die ander Umstände des Texts wird vns fürgehalten mit diesen Worten: Des HErrn Wort geschach durch den Propheten Haggai / vnd darin wird gezeiget

2. Quis? Wer den Befehl von dem Tempelbau zu Jerusalem habe abgehen lassen? Das hat aber gethan der HErr der Allmächtige Gott / der da spricht: Der Himmel ist mein Stuel / vnnd die Erde meine Fußbank / Esa. 66. Dessen Befehligen Wort ist geschehen durch den Propheten Haggai / den Engel des HErrn / der die Botschafft des HErrn hatte an das Volk / Hagg. 1.

Vnd sehet / Liebste Christen / eben derselbe HErr ist / der jetzt sein Wort vnd Befehl von dem Daw seines Hauses auch an euch wiederholet durch seine Diener vnd Botschafften an Christus statt / 2. Cor.

2. Cor. 5, 1.

2. Causa.
Hagg. 1, 1.

^I
Principa-
lis.

Esa. 66, 1.
Hagg. 1, 13.

2. Cor. 5, v.
20.

Esa. 1.v.2.

Jac. 1, 21.

1. Thefs. 2.

v. 13.

Pfal. 95, 8.

Pfal. 145.v.

19.

Pl. 126, 4.

Prov. 17.v.

13.

2. Par. 20.

v. 20.

Hagg 1, 8.

Instrumen-
talis.

5. Demnach höret ihr Himmel/ vnd Erde nim zu
 Ohren / denn der HERR redet / Esa. 1. Nehmet das
 Wort an mit Sanfftmuth / Jac. 1. nicht als Men-
 schenwort / Sondern wie es denn wahrhafftig ist / als
 Gottes Wort / 1. Thefs. 2. Vnd heute so ihr seine
 Stimme höret / so verstocket ewer Herze nicht / wie zu
 Meriba geschach / wie zu Massa in der Wüsten / Pfal.
 95. Oder gedencet ihr nicht / wie gern der barmher-
 zige Gott gethan hat / was wir von Ihm begehret
 haben / Pfal. 145. Vnd hat vns so gnädig wieder-
 bracht / vnd vnser Gefängnüß gewendet / wie Er die
 Wasser gegen Mittag trocknet / Pfal. 126. Soltten
 wir denn hinwiederumb nicht willig vnd bereit seyn
 sein Wort vnd Befehl aufzurichten? Das were ja
 eine schandgrewliche Vndanckbarkeit / welche der ge-
 rechte Gott warlich nicht würde vngestrafet lassen /
 nach der Schrift die da sagt: Wer gutes mit bösem
 vergiltet / von des Hause wird böses nicht lassen /
 Prov. 17. Darumb gläubet an den HERRnewren
 GOTT / so werdet ihr sicher seyn / vnd gläubet seinen
 Propheten / so werdet ihr Glück haben / 2. Chron. 20.
 So spricht der HERR Zebaoth: Bawet das Haus /
 daß sol Mir angenehm seyn / vnd wil meine Ehre er-
 zeigen / spricht der HERR durch den Propheten
 Haggai Cap. 1.

Haggai aber heist so viel als Festivus, Solennis,
 Feyerlich oder Herrlich / vnd dieser Nahme schicket

sich

sich sehr fein auff seine Predigt/ als in welcher er das Jüdische Volk auff Gottes Befehl fleissig ermahnet zum eifrigeren Bau des Tempels zu Jerusalem/ damit in demselben des HErrn Feyer herrlich könne gehalten werden/ vnd die Stämme hiennauff gehen zu predigen dem Volk Israel/ zu danken dem Nahmen des HErrn/ Psal. 122.

Vnd das mercket mit höchstem fleiß. Denn darzu ermahnet er auch euch/ Liebste Christen/ von Gottes wegen/ daß ihr gleicher gestalt täglich ewre Feyer haltet mit andächtigem gehör vnd fleissiger betrachtung Göttliches Wortes/ daß ihr von Sünden rechtschaffen sehet vnd ernstlich ablasset/ auff daß ihr lauter vnd vnansföchtig seyd bis auff den Tag Christi/ erfüllet mit Früchten der Gerechtigkeit / die durch IESum Christum geschehen in euch/ zur Ehr vnd Lob Gottes/ Phil. 1. O gehorchet vnd folget diesem ewren trewen Lehrer/ Hebr. 13. vnd bauet dergestalt des HErrn Haus/ wie Ers von euch erfodert vnd haben wil/ damit wenn ewer irrdisch Haus dieser Hütten zerbrochen wird/ ihr auffgenommen werden müget in die ewige Hütten/ Luc. 16. Da werdet ihr denn in dem himlischen Hause der Herrligkeit des HErrn einen Sabbath nach dem andern/ eine Feyer nach der andern haben vnd halten immer vnd ewiglich/ auß Esa. 66. Vnd der in euch angefangen hat das gute Werck / der wolle es auch vollführen bis

Pl. 122, 4.

Phil. 1, 10 II

Hebr. 13, v.
17.

2. Cor. 5, 1.

Luc. 16, 9.

Esa. 66, 23.

D ij

auff

Phil. 1, 6. 8.

auff den Tag Jesu Christi/denn Gott ist mein Zeu-
ge/ wie mich nach euch allen verlanget von Herren
grund in Jesu Christo/ vnd daseibst vmb bereich täg-
lich mit Paulo auß Phil. 1. Vnd schreite hierauff
also fort zu der letzten Vmbständ/ vnd betrachte nach
anweisung des Texts fürs dritte

3. Subje-
ctū Cui?
nimirum
omnibus
populi or-
dinibus.

I.

Politico.

Hagg. 1, 1.

L. Par. 3, 17.

19.

Joseph. lib

II. antiq.

Jud. cap. 4.

Syr. 49, v.

13.

Hagg. 2, v.

24.

3. Cui? Wem denn endlich der Befehlig gegeben
worden von dem Bau des Hauses des HERRN?
Nemblich allen dreyen Ständen im Volck Gottes
vnd zwar erstlich

I. Im Weltlichen Stande ist das Wort des
HERRN durch den Propheten Haggai geschehen zu
Seru Babel Hag. 1. dem Sohn Sealthiel auß Kö-
niglichem Stam/ 1. Chron. 3. dem Fürsten Juda/
welcher seiner Gottseligkeit vnd Weisheit halber nit
allein bey dem Josepho/ sondern auch in H. Schrifft
ein stattliches Lob hat/ Sintemal der weise Mann
Sprach von ihm sagt: Wie wollen wir Seru Ba-
bel preisen/ der wie ein Ring an der rechten Hand
war/ Syr. 49. Das ist/ von welchem geschrieben ste-
het: Zur selbigen Zeit spricht der HERR Zebaoth/wil
Ich dich Seru Babel du Sohn Sealthiel meinen
Knecht nehmen/ vnd wil dich wie ein Pitschafferring
halten / denn Ich habe dich erwöhlet / spricht der
HERR Zebaoth Hagg. 2.

Es heist aber Seru Babel so viel als Magister
Babylonis oder Babelsmeister/ vnd bey diesem Nah-

men

men werden alle Christliche Könige vnd Fürsten im
Volk Gottes mercklich erinnert / daß sie tapffere
Zerubbabeles seyn sollen / die mit Göttlichem eiffer
vnd ernst hinweg thun alles / was dem verfluchten
Babel dieser Welt in Lehr vnd Leben anhängig ist/
vnd zuserst ihrem Gott sein Geistliches Haus
bawen

Erstlich an Ihnen selbst in wahrer Gottselig-
keit / vnd darin rechte Durchleuchtige seyn / nach
dem Befehl des / so aller Herr ist / Deut. 17. Jos. 1.
vnd nach den hochlöblichen Exempeln Josua cap. 24.
Josia 2. Reg. 22. 23. vnd anderer mehr. Denn
die Weisheit kompt nicht in eine bosshafftige Seele/
vnd wohnet nicht in einem Leibe der Sünden vnter-
worffen / Sap. 1.

Darnach in Guad vnd Lindigkeit / als ihnen
der Herr befohlen vnd gesagt hat: Ihr Herrn
lasset ewer dreyen / vnd wisset / daß auch ewer Herr
im Himmel ist / vnd ist bey Ihm kein ansehen der Per-
sonen / Ephes. 6. Vnd als ihnen dieser gewaltiger
Herrscher selbst sürgehet / vnd richtet mit grosser Lin-
digkeit / vnd regieret vns mit viel verschonen / Sap. 12.
Daher werden sie genennet gnädige Herrn / Luc.
22. vnd Patres Patriæ oder des Landes Väter /
Genes. 41. wenn die Tyrannen einem stachlichten
Dornpusch / brüllenden Löwen / wilden Särven

Wirda sollē
Christliche
Regenten
dem Herrn
bawen

1.
Sein Geist-
liches
Haus.

1. An Ih-
nen selbst.

1. In Pietra-
te.

Deut. 17.
v. 19. 20.

Jos. 1. v. 7.
& 24. v. 15.

2. Reg 22.
v. 2.

2. Reg. 23.
v. 1.

Sap. 1. v. 4.
2. Clemen-
tia.

Ephes. 6. 9.
Sap. 12. 18.

Luc. 22. v.
25.

Gen. 41. v.
43.

Jud. 9. 15.

Zeph. 3, 3.
Pf. 80, 14.

3. Justicia.

Sap. 1. v. 1.
Pf. 82. v.
1. 2, 3.

Esa. 1. v. 16.
17.

Sap. 6. v. 1.

Luc. 18, 4.

2. Par. 19.
v. 5. 6. 7.

4. Pace.
Pf. 85, 11.

vnd dergleichen Vngehewren in der Schrifft verglichen werden/ Jud. 9. Zeph. 3. Pfal. 80.

Folgende denn auch in Gerechtigkeit/vnd habet Gerechtigkeit lieb ihr Regenten auff Erden/dencket daß der **HERR** helfen kan / vnd fürchtet Ihn mit ernst/nach der Schrifft Sap. 1. **G**ott siehet in der Gemeine **G**ottes/ vnd ist Richter vnter den Göttern. Wie lang wolt ihr vnrecht richten/vnd die Person der Gottlosen fürziehen? Sela. Schaffet recht dem Armen vnd dem Waisen / vnd helffet dem Elenden vnd dürfftigen zum rechte/ erretet den geringen vnd Armen / vnd erlöset ihn auß der Gottlosen Gewalte/ Pfal. 82. Esa. 1. Denn Vngerechtigkeit verwüster alle Lande/ vnd böß Leben stürzet die Stüle der Gewaltigen/ Sap. 6. Das bedencket der Gottselige König Josaphat fleißig / vnd wil von solchen Richtern durch auß nicht wissen / die sich weder für **G**ott fürchten/noch für Menschen schewen/Luc. 18. Sondern gebeut ernstlich / daß in seinem Reich nechst rechtschaffener Gottesfurcht Gericht vnd Gerechtigkeit muß gehandhabet werden ohn angesehen der Person vnd annehmen des Geschencks/ 2. Chron. 19.

Nicht weniger in Fried/ daß sie friedfertig seyn/vnd acht haben / damit Güte vnd Trew einander be- gegnen/ Gerechtigkeit vnd Fried sich küssen in ihrem Lande/Pfal. 85. Nach dem fürtrefflichen Exem-

pel des friedfertigen Königes Hiskia/welcher zu dem Propheten Esaia spricht: Das Wort des HErrn ist gut das du sagest/ es sey nur Fried vnd Trewe weil ich lebe/ Esa. 39. Vnnd was dort geschriben stehet von Nebucadnezars Gesichetawm / daß alle Thier auff dem Felde Schatten darunter gefunden/ vnd alles Fleisch sich von ihm genehret habe/ Dan. 4. Das bedeutet/ daß hohe Potentaten nach eusserster müglichteit/ so viel an ihnen ist/ dahin trachten sollten/ daß ihre Vnterthanen vnter ihrem Schutz vnd Schirm im Friede sitzen/ vnd sich redlich nehren mügen/ nach der Schriffte Psal. 37. Ach der liebe Friede ist ein hochthewrer / edler vnd werther Schatz! Darumb Du barmhertziger GOTT des Friedes/ Gib vnsern Fürsten vnd aller Obrikeit Fried vnd gut Regiment!

Nulla salus bello, pacem te poscimus omnes!

Verleihe Frieden gnädiglich/
HErr GOTT zu vnsern Zeiten!

Desgleichen in wahrer Herzensdemuth/ daß sie sich ja nicht erheben bey ihrer grossen Ehr vnnnd Macht/ wie jener Fürst zu Tyro/ Ezech. 28. vnd andere mehr/ Exod. 5. 2. Macc. 9. 15. Dan. 4. Sondern sich stets erinnern/ was die Schriffte sagt: Von Gottes Gnaden bin ich das ich bin/ 1. Cor. 15. Das thut der Egyptische Landes Herr Joseph vnd spricht: Ich bin vnter GOTT/ Gen. 50. Das thut

Esa. 39, 8.

Dan. 4, 12.

Psal. 37, 3.

5. Humilitate.

Ezech. 28.

v. 2.

Exod. 5, 2.

2. Mac. 9, 8.

2. Mac. 15.

3. 5.

Dan. 4, 30.

1. Cor. 15.

v. 10.

Gen. 50. v.

19.

Der

Pfal. 116.

Syr. 16.

Sap. 7. v. 1.

I. Pet. 5. 6.

Pfal. 131. 1.

Syr. 10. 17.

Dan. 4. 37.

6. Sobricitate.

Prov. 31. 5.

Ecclef. 10.

v. 16.

Sap. 6. v. 5.

der mächtige König David vnd sagt: O HERR ich bin dein Knecht/ ja ich bin dein Knecht/ vnd deiner Magd Sohn/ Pfal. 116. Das thut auch der weise König Salomon mit diesen Worten: Ich bin auch ein sterblicher Mensch wie die andern/Sap. 7. Vnd so sollen sich alle Christliche Regenten allezeit demütigen vnter die gewaltige Hand Gottes / I. Pet. 5. Daß sie mit David beten vnd sagen können: HERR mein Herr ist nicht hoffertig / vnd meine Augen sind nicht stols / vnd wandele nicht in grossen dingen / die mir zu hoch sind / auß Pfal. 131. Oder wo nicht / so hat Er allwege die hoffertigen Fürsten vom Stuel herunter geworffen / vnd demütige darauff gesetzt / Syr. 10. Alle sein Thun ist Wahrheit / vnd seine Wege sind recht / vnd wer stols ist / den kan Er wol demütigen / Dan. 4.

Endlich vnd zu letzt in Nüchternheit vñ Mäßigkeit / vnd O nicht den Königen / Lamuel / gib den Königen nicht Wein zu trincken / noch den Fürsten starck Getränke / sie möchten trincken / vnd der Rechte vergessen / vnd verendern die Sache jrgend der elenden Leute / Prov. 31. Wehe dir Land / des König ein Kind ist / vnd des Fürsten frühe essen! Wol dir Land / des König edel ist / vnd des Fürsten zu rechter Zeit essen zur starck vnd nicht zur lust / Ecclef. 10. Vnd das ist des HERRN Wort an seines Reiches Amptleute / Sap. 6. So sollen sie Ihm sein Geist-

liches

liches Hausß bawen an Ihnen selbst/ vnd damit sie hieran nicht verhindern vnd von einem bösen Geiste veronrühiget werden mit dem Gottlosen Saul/ 1. Sam. 16. oder auch endlich nicht wie ein Tyran zu grund gehen mügen/ Pf. 82. Darumb werden sie mit David ohn vnterlaß beten: Schaffe in mir Gott ein rein Herz/ vnnnd gib mir einen neuen gewissen Geist/ verwirff mich nicht von deinem Angesicht/ vnd nim deinen heiligen Geist nicht von mir/ Pfal. 51. **HERR** lehre mich thun nach deinem wolgefallen/ denn Du bist mein **GOTT**/ dein guter Geist führe mich auff ebener Bahn/ Pfal. 143. Oder mit Salomon: Nun **HERR** mein **GOTT**/ Du hast deinen Knecht zum König gemacht/ so wollest Du deinem Knecht geben ein gehorsam Herz/ daß er dein Volk richten möge vnd verstehen/ was gut vnd böse ist/ 1. Reg. 3.

Fürs Ander sollen sie dem **HERRN** sein Geistliches Hausß bawen an Ihren Höfen/ vnnnd dieselbe also bestellen/ wie dort Moses thun muß auff Rhat seines Schwehers Iethro des Priesters in Midian/ welcher spricht: Siehe dich vmb vnter allem Volck nach redlichen Leuten/ die **GOTT** fürchten/ wahrhafftig vnd dem Geitze feind seyn/ die setze zu Richtern/ Exod. 18. Vnd wie es der heilige Geist an König David rühmet/ der da sagt: Von Gnad vnd Recht wil ich singen vnd Dir **HERR** lob sagen. Ich handele für-

1. Sam. 16.
v. 14.
Pfal. 82, 8.
Pf. 51, 12.

Pfal. 143.
v. 10.

1. Reg. 3. v.
7. 9.

2. An Ihren Höfen.

Exod. 18.
v. 21.

Pfal. 101.

Gen. 39. v.
3. 5.

Pfal. 5. v. 6.

Nah. 1, 11.
Zeph. 3, 3.

sichtig vnd redlich bey denen / die mir zugehören / vnd wandel trewlich in meinem Hause. Ich nehme mir keine böse Sache für / ich hasse den Vbertreter / vnd laß ihn nicht bey mir bleiben. Ein verkehrter Herr muß von mir weichen / den Bösen leyde ich nicht. Der seinen Nechsten heimlich verleumbdet / den vertilge ich / ich mag des nicht / der stolze Geberde vnd hohen Muth hat. Meine Augen sehen nach den trewen im Lande / daß sie bey mir wohnen / vnd habe gerne fromme Diener. Falsche Leute halte ich nit in meinem Hause / die Lügner gedeyen nicht bey mir. Frühe vertilge ich alle Gottlosen im Lande / daß ich alle Vbelthäter außrotte auß der Stadt des HERN / Psal. 101. Denn gleich wie GOTT der HERR mit eitel Segen da ist / da fromme Diener seyn / vnd Glück giebt zu allem was sie thun / wie zu lesen Gen. 39. Also hat Er sein Haus nicht vnter bösen vnd verkehrten Leuten; sondern ist feind allen Vbelthätern / Psal. 5. Vnd weil dieselben gemeiniglich viel böses an grosser Herren Höfen stifften / vñ manchmal groß Vnglück über Land vnd Leute anrichten / Als haben sie daher in heiliger Schrifft einen bösen Nahmen / in dem sie vnter andern Schaleckschäte genennet vnd den Abendwölffen verglichen werden Nah. 1. Zeph. 3. Vnd kriegen endlich von dem gerechten

GOTT

Gott diesen Lohn/ daß sie plötzlich zu nichte werden/
 gehen vnter vnd nehmen ein ende mit schreckem/ Psal.
 73. Nicht aber sie allein/ sondern auch ihre Herrn/
 die ihrem angeben vnd bösen Rathschlägen nachhen-
 gen/wie an Pharao vnd seinen Fronvögten Exod. 1.
 14. an Saul vnd Doeg/ 1. Sam. 22. 31. an Abso-
 lom vnd Abitophel/ 2. Sam. 17. 18. an Rehabeam
 vnd seinen Scorpionen/ 1. Reg 12. an Haman/ Esth.
 7. vnd andern mehr gnugsam zu ersehen ist/ Vnd da-
 zu hilfft trefflich viel das Gebet frommer Leute wider
 sie! Leset nur wie David betet wider Doeg Psal. 52.
 vnnnd wider Abitophel 2. Sam. 15. wie auch Esther
 vnd die Juden mit fasten beten wider Haman Esth.
 4. vnd was darauff erfolget ist/ 1. Sam. 31. 2. Sam.
 17. Esth. 7. Hergegen was fromme vnnnd trewe
 Diener seyn/ V die können viel gutes schaffen/ vnd
 haben daher in heiliger Schrift ein stattlich Lob!
 Für die bitten vnd beten auch die Leute/ wie dort die
 Eleisten der Juden für den Capernaitischen Haupt-
 mann/ vnd geben ihm für Christo diß Bezeugnuß
 daß sie sagen: Er hat vnser Volck lieb/ vnnnd die
 Schul hat er vns erbawet/Luc. 7. Vnd mit solchen
 ist **G**ott der **H**err/ Gen. 39. vnd belohnet ihnen
 ihre Frömmigkeit vnd Trew auß Gnaden hie zeitlich
 vnd hernacher ewiglich/ wie das an Hufai, Obadia,
 EbedMelech vnd andern mehr offenbahr ist/ auß 2.
 Sam. 17. 1. Reg. 18. Jer. 38. 39. **I**a ihre Herrn

Pl. 73, 19.

 Exod. 1, 11.
 Exod. 14.
 v. 28.
 1. Sam. 22.
 v. 9, 18.
 1. Sam. 31.
 v. 6.
 2. Sam. 17.
 v. 23.
 2. Sam. 18.
 v. 9, 14.
 1. Reg. 12.
 14, 16.
 Esth. 7, 10.
 Psal. 52.
 2. Sam. 13.
 v. 31.
 Esth. 4, 16.
 1. Sam. 31.
 v. 6.
 2. Sam. 17.
 v. 23.
 Esth. 7, 10.
 Luc. 7, 5.
 Gen. 39, 2.
 2. Sam. 17.
 1. Reg. 18.
 Jer. 38, 9.
 Jer. 39, 17.

I ij haben

Genes. 39.
v. 41.

Neh. 10.v.
29.

2.Par.19.7.

Eph. 6,7, 8.

Syr. 13.v.
ultim.
oder 14.1.2.

3. Im gan-
zen Lande.

1.Tim. 2, 2.

Haben ihrer Gottseligkeit zum offtern mit zu genieß-
sen / wie zu lesen Gen. 39. Darumb mügen sich
freylich grosse Herrn nach solchen Leuten wol umbse-
hen / vnd einen Eyd von ihnen nehmen / daß sie wan-
deln wollen im Gesez Gottes / vnd thun nach allen
seinen Geboten / mit Nehemia cap. 10. Vnd Christ-
liche Hofediener lassen billig auch die Furcht des
HERRN bey ihnen seyn / vnd sehen wol zu / was sie
thun / nach der Schrifft 2. Chron. 19. Damit also
dem grossen GOTT überall sein Haus gebawet wer-
de / der sie mit solchen Worten anredet: Lasset euch
düncken / daß ihr dem HERRN dienet / vnd nicht den
Menschen / Vnd wisset / was ein jeglicher guts thun
wird / das wird er vom HERRN empfangen / Ephel. 6.
O wol dem / der nicht bösen Rhat giebt / vnd
davon nicht böse Gewissen hat! Wol dem / der
kein böse Gewissen hat / vnd seine Inuersicht ihm nicht
entfallen ist / sagt Syrach 13. oder 14. Vnd das
ist der Baw des Geistlichen Hauses Gottes an
Christlicher Regenten Höfen.

Welche endlich Ihm dasselbe auch bawen müssen
in ihrem ganzen Lande / vnd wol zusehen / daß
Gottes Wort lauter vnd rein gelehret werde / vnd
die Vnterthanen heilig als Kinder Gottes darnach
leben in aller Gottseligkeit vnd Erbarkeit / 1. Tim. 2.
Bey Leib vnd Seel aber zu irriger Lehr mit Feuer o-
der Schwerde die Gewissen nicht zwingen / wie ley-

der

der im Papstthumb geschicht! Denn über den Leib vnd Güter ihrer Vnterthanen hat die Obrigkeit zwar zu gebieten/ Rom. 13. Aber die Herrschafft über Seel vnd Gewissen muß **GOTT** allein bleiben nach der Schrift Matth. 10. vnd nach dem Ausspruch jenes Stephani Königs in Polen/ welcher hat pflegen zu sagen: **GOTT** der **HERR** hette Ihm diese dreyerley fürbehalten / darin Er niemand neben sich leyden wolte oder könte/ Nemblich/ Ex nihilo aliquid facere, futura scire & conscientias dominari, Das ist/ Auf nichts etwas schaffen/ zukünfftige dinge wissen vnd über die Gewissen herrschen. Das haben nun Cyrus, Darius vnd Arthasasta mit ihren Rathern gleicher massen wol verstanden / vnd daher den Juden nicht allein das Exercitium Religionis freygelassen / sondern auch den Bau des Tempels zu Jerusalem mit höchstem vermügen befodert/ Vnd ob gleich Nebucadnezar Daniels Gesellen mit dem fewrigen Ofen hat zwingen wollen/ Dan. 3. Ob gleich jenes Darii Gewaltige den Daniel selbst von seinem Gebet vnd **GOTTES** dienst durch ein exprobatirtes Königlich Edict habē abhalten wollen/ Dan. 6. So ist doch allein nit angangen / sondern es ist vielmehr dadurch die Ehre **GOTTES** vñ die Wahrheit seines Wortes weiter außgebreitet/ vnd die beständige Bekenner desselben sind darüber noch zu viel grössern Ehren vnd Gnaden erhaben worden. Denn also hebt endlich Nebucadnezar an vnd spricht: Gelobet

Rom. 13. v.

4. 6. 7.

Matth. 10.

v. 28.

Stephanus
rex Polonia.

Dan. 3. 21.

Dan. 6. 7. 8.

Dan. 3. v.
28. 29. 30.

Dan. 6. 24.
& seqq.

Gen. 28. 17.

Jer. 15. v.
16.

sey der **GOTT** Sadrach / Mesach vnd Abednego / der seinen Engel gesand vnd seine Knechte errettet hat / die Ihm vertrauet vnd des Königs Gebot nicht gehalten / sondern ihren Leib dargegeben haben / daß sie keinen **GOTT** ehren noch anbeten wolten / ohn allein ihren **GOTT**. So sey nun dis mein Gebot / welcher vnter allen Völkern / Leuten vnnnd Zungen diesen **GOTT** lästert / der sol umbkommen vnd seyn Haus schändlich verstorret werden. Denn es ist kein ander **GOTT** der also erretten kan als dieser. Vnd der König gab Sadrach / Mesach vnd Abednego grosse Gewalt im Lande zu Babel / Dan. 3. Eben so schickets der Allmächtige **GOTT** mit Daniel bey dem Dario / Dan. 6. Vnd eben also wirds dieser Allwaltender **HERR** auch gnädig schaffen zu dieser Zeit / vnd da man vermeynet hat die Wahrheit seines Göttlichen Wortes gänzlich zu vnterdrucken / da wird Er dieselbe nur mehr vnd mehr empor heben vnd außbreiten / vnd ihre standhaffte Bekenner zu Gnaden vnd Ehren bringen hie zeitlich vnd hernachmals ewiglich / vnd darzu werden alle Christliche Potentaten treuweißerig helfen / damit es in allen Landen dermaleins heissen möge: Hie ist nichts anders denn **GOTTES** Haus / vnd die Pforte des Himmels / auß Gen. 28. Ach ja enthalt vns dein Wort wenn wirs kriegen / vnd dasselbe ist vnser Herken Frewd vnd Trost / denn wir sind ja nach deinem Nahmen genennet **HERR** **GOTT** Zebaoth / Jer. 15.

Auß

Auß diesem allen erscheinet klärtlich/ daß Gottselige Regenten dem HErrn ihrem GOTT fürs Ander auch sein Kirchen-Hauß zu bawen schuldig seyn. Denn sol das Wort Christi reichlich wohnen in ihren Landen/ nach der Schrift Colof. 3. So müssen ja Kirchen vnd Schulen vnd was darzu gehört fleißig in acht genommen vnd trewlich versorget werden. Dort lesen wir von Josaphat / so bald der König wird / hebt er an das Land Juda zu reformiren / lest Kirchen vnd Schulen visitiren vnd darin das Gesetz des HErrn lehren / vnd erlanget darüber Gnad vnd Gunst bey GOTT vnd Menschen / vnd hatte Reichthumb vnd Ehre die menge / 2. Chron. 17. Vnd das ist aller frommer Oberherrn Ampt von GOTTes wegen / daß sie dergleichen thun / vnd acht darauff haben / damit in Kirchen vnd Schulen das Gesetz des HErrn gelehret / vñ dieselben mit Gottseligen / geschickten vnd begabten Männern bissetlet werden / vnd damit sie solche haben können / ist von nöthen / daß sie ihrer armen Vnterthanen / Prediger vnd ander Leute Kinder / die sich wol anlassen / von denen von Alters her darzu verordneten Kirchen-Gütern zu anfangs in freyen vnd hernach in Hohen Schulen zum studiren halten lassen / vnd auß denselben nachmals nehmen / welche tüchtig seyn die Empter in Kirchen vnd Schulen zu verwalten / Alsdenn werden sie nicht weiniger Gnad vnd Gunst bey

GOTT

2.
Sein Kir-
chen-Hauß.

Col. 3, 16.

2.Par.17.v.
5. & seqq.

2.Par.17.5.

2. Par. 17.

v. 5.

1. Reg. 5. v.

7. 8. 9.

Syr. 38. 39.

2. Cor. 8.

& 9.

1. Reg. 18.

v. 19.

Gott vnd Menschen haben/ vnd Reichthumb vnd
 Ehre die menge/ 2. Chron. 17. Dort lesen wir von
 Hiram dem Könige zu Tyro/ daß er zum Bau des
 Tempels zu Jerusalem gern vnd willig verschaffet/
 was Salomon von ihm begehret 1. Reg. 5. Wie
 viel mehr werden denn Christliche Könige vnd Für-
 sten auff GOTTes Befehl nicht allein Kirchen vnd
 Schulen mit ihren Häusern in nothwendigem Bau
 erhalten/ sondern auch die darin lehren vnd arbeiten
 mit ehrelichem Unterhalte versorgen lassen. Denn
 wer die Schrifft lernen sol/ der kan keiner andern Ar-
 beit warten/ vnd wenn man lehren sol/ der muß sonst
 nichts zu thun haben. Wie kan der der Lehre war-
 ten der pflügen muß vnnnd mit dergleichen Wercken
 vmbgehen? Der muß dencken wie er ackern sol/ vnd
 muß spat vnd früh den Kühen Futter geben/ sagt Sy-
 rach Cap. 38. oder 39. Wolte Gott/ daß hieran
 gedachte vnnnd dabey des Armenhauses auch nicht
 vergessen werden möchte/ dafür der Apostel Paulus
 so fleissig schreibet 2. Cor. 8. vnd 9. Cap. O so wür-
 de dem Allerhöchsten Gotte sein Hauß stattelich er-
 bawet vñ sein Reich herrlich außgebreitet werden! In
 Israel helt jener Achab so viel hundert Baals Pro-
 pheten/ 1. Reg. 18. Im Bapstthumb hat man so viel
 tausent vnnützer Mönche vnd Pfaffen! In der wa-
 ren Kirchen Gottes aber wil man an manchem orty
 kaum etlich weinige Gottesdiener nothdürfftig vnd

ehrlich

ehelich vnterhalten. Was ist's denn wunder/ daß
 der HErr so schrecklich zörnet/ als leyder für Augen
 ist? So lasset euch nun weisen ihr Könige/ vnd las-
 set euch züchtigen ihr Richter auff Erden. Dienet
 dem HErrn mit Furcht vnd frewet euch mit Zittern.
 Küßet den Sohn das Er nicht zörne/ vnd ihr vmb-
 kommet auff dem Wege/ denn sein Zorn wird bald an-
 brennen / Aber wol allen/ die auff Ihn trawen/ Psal.
 2. Vnd das ist das Wort des HErrn an Seru-
 Babel vnd alle Fürsten im Volck Gottes! So
 wil Er von ihnen sein Haus gebawet haben! auff
 daß sie nach dieser Zeit ein herrliches Reich vnd eine
 schöne Krone von seiner Hand empfangen mügen/
 nach der Schrift Sap. 5.

Wolan Liebste Christen / gleich wie vormals/
 Sehet eben also hat der barmhertzige Gott auch zu
 diesen letzten allergefährlichsten Zeiten seiner bedräng-
 ten Kirchen einen recht Christlichen Seru Babel
 erwecket von hochberühmter Gottseligkeit / Weiß-
 heit vnd Demuth / daß Der Ihm sein zerstörtes
 Haus mächtig wiederumb auffbawe / vnd alle
 Christliche Potentaten seinem Exempel eiffrig nach-
 folgen / Vnd siehe HErr/ der König frewet sich in
 deiner Krafft / vnd wie sehr frölich ist er über deiner
 Hülffe? Du giebst ihm seines Herken wunsch / vnd
 wegerst nicht / was sein Mund bittet / Sela. Denn
 er hoffet auff den H E R R N / vnd wird durch die

R

Güte

Pf. 2. v. 10.
 11. 12.

Sap. 5. 17.

G. A.
 R. S.

Pfal. 21. 1.
 & seqq.

Güte des Höhesten fest bleiben. Deine Hand wird finden alle deine Feinde / deine Rechte wird finden die dich hassen. Denn sie gedachten dir übels zu thun / vnd machten Anschläge die sie nicht konten aufführen. **HERR** erhebe Dich in deiner Krafft / so wollen wir singen vnd loben deine Macht / Psal. 21.

2.
Ecclesia-
stico.
Hagg. 1, 1.

1. Cor. 14.
v. 40.

2. Par. 25.
v. 16.

Exod. 4. v.
27.

Hagg. 1, 1.

1. Sam. 10.

2. Reg. 12.

2. Im Geistlichen Stande geschach des **HERRN** Wort durch den Propheten Haggai zu Josua dem Sohn Jozadak dem Hohenpriester / Hagg. 1. Vnd das ist mit fleiß zu mercken. Denn sol der Bau des Hauses des **HERRN** glücklich von statten gehen; Sol alles ehrlich vnd ordentlich zugehen in der Kirchen Gottes / 1. Cor. 14. So muß es nicht heißen / wie dort sener Amazia herauf sehret wider den Propheten des **HERRN**: Hat man dich zu des Königes Rath gemacht? 2. Chr. 25. Nein / Meine Liebsten / Sondern Moses vnd Aaron müssen einander begegnen vnd sich küssen / Exod. 4. Seru Babel der Fürst vnd Josua der Hohenpriester müssen eifferig zusammen halten / Hagg. 1. Vnd so lange der Prophet Samuel prediget / vnd der König Saul gehorchet / 1. Sam. 10. & seqq. So lange der Priester Josada treulich lehret / vnd der König Joas fleißig lernet / Siehe / so lange stehets wol zu / vnd dem **HERRN** wird sein Haus gebawet / 2. Reg. 12. Vnd daß dis auch zur Zeit Neues Testaments also seyn solle / das ist sonder zweiffel damit

ange=

angedeutet / daß Joseph ein Rhats Herr vnd Nicodemus ein Kirchenlehrer den Leib Christi des HERRN zugleich abnehmen vnd begraben / Joh. 19. Vnd wor diese Brüder / die liebe weltliche Obrigkeit vnd das heilige Predig Ampt einig seyn / vnd Wahrheit vnd Friede lieben / Zach. 8. D daselbst verheisset der HERR Segen vnd Leben immer vnd ewiglich ! Psal. 133. Wenn aber das nicht geschicht / so muß das Haus des HERRN bald über einen hauffen fallen / vnd der gerechteifferrige GOTT mit grausamen Straffen hernach schlagen / wie vnter andern zu ersehen 2. Chron. 25. Darumb setzet Er dem Fürsten Serubabel den Hohenpriester Josua an die seiten / vnd wil daß die beyden zugleich den Bau seines Hauses treweifferrig besodern sollen / Hagg. 1.

Es heist aber Josua so viel als ein Heyland oder Seligmacher / vnd Jozadak heist so viel als gerecht ist der HERR / Vnd bey diesen Nahmen werden Lehrer vnd Prediger ihres Ampts erinnert. Denn weil sie Haushalter seyn über die Geheimnüss GOTTES / vnd von Haushaltern nicht mehr erfodert wird / ohn daß sie trew erfunden werden / 1. Cor. 4. Als müssen sie sich bey Leib vnd Seel ja denen nicht gleich stellen / die mit irriger Lehr vnd ärgerlichem Leben das GOTTESHaus zuwählen vnd verderben / Psal. 80. Von welchen ich euch oft gesagt habe / nun aber sage ich mit weinen / die Feinde des Creuzes Christi / welcher

Johan. 19.
v. 40.

Zach. 8, 19.

Psal. 133.
v. 3.

2. Par. 25.
v. 16. & seq.

Hagg. 1, 1.

1. Cor. 4, 2.

Psal. 80, 14.

Phil. 3, 19.

ende ist das Verdammniß/ spricht S. Paulus Phil. 3.
Sondern so sollen sie dem HErrn der gerecht ist
sein Hauß bawen/ daß sie sich selbst Selig machen/
vnd die sie hören/ 1. Tim. 4. Wozu dann gehö-
ret/ daß sie in der Lehr wahrhafftig seyn/ vnd den
Weg Gottes recht lehren/ vnd nach niemand fra-
gen/ noch das ansehen der Menschen achten/ nach
Christi Exempel Matth. 22. Daß sie auch im Le-
ben vnsträfflich seyn/ vnd nicht andern predigen vnd
selbst verwerfflich werden/ 1. Cor. 9. auff daß sie/
wenn der Erzhirt Christus Iesus erscheinen wird/
die vnverwelckliche Krone der Ehren empfahen/ 1.
Pct. 5. Vnd daher werden sie das Liecht der Welt
genennet/ vnd das Ange des Geistlichen Leibes Chri-
sti/ Matth. 5. vnd 6. cap.

Wie sie nun in reiner Lehr vnd heiligem Leben dem
HErrn sein Hauß zu bawen schuldig seyn: Also
müssen sie hergegen nicht gestatten/ daß solcher Daw
durch falsche Lehr vnd Gottloß wesen zerstöret/ vnd
dem Sathan sein Reich erweitert werde/ Sondern
das alles von Gottes wegen/ so lieb ihnen ihre Seel
vnd ihrer Zuhörer Blut ist/ das Er von ihren Hän-
den fodern wil/ Ezech. 3. mit gebührendem eifer straf-
fen. Inmassen sie der heilige Geist durch den Apo-
stel Paulum hiezu ganz ernstlich ermahnet mit diesen
trefflichen Worten: So bezeuge ich nun für Gotte
vnd dem HErrn Iesu Christo/ der da zukünfftig ist

zu richten die Lebendigen vnd die Todten mit seiner
Erscheinung vnd mit seinem Reich / predige das
Wort / halt an / es sey zu rechter zeit oder zur vnzeit/
straffe / drewe / ermahne mit aller Gedult vnd Lehre.
Denn es wird eine Zeit seyn / da sie die heylsame Lehre
nicht leyden werden / sondern nach ihren eigenen Lü-
sten werden sie ihnen selbst Lehren auffladen / nach dem
ihnen die Ohren jucken / vnd werden die Ohren von
der Wahrheit wenden / vnd sich zu den Fabeln feh-
ren. Du aber sey nüchtern allenthalben / leyde dich /
thue das Werck eines Evangelischen Predigers / vnd
richte dein Ampt redlich auß / 2 Tim. 4. Vnd vmb
dieser Ursachen willen sagt Christus: Ihr seyd das
Saltz der Erden / wo nun das Saltz thumb wird / wo-
mit sol man denn salzen? es ist zu nichts hinfort nüt-
ze / denn das man es hinaus schütte / vnd lasse es die
Leute zutreten / Matth. 5.

Wenn aber die Welt hier wider wüthet vnd tobet /
vnd sich grausamb / wild vnd feinselig bezeiget / Si
so müssen sie das gedultig leyden / vnd vnablessig be-
ten zu Gott / des die Sache ist / der wird wol für sie
streiten / laut seines Wortes Jerem. 1. Syr. 4. Vnd
dabey nur frölich vnd getrost seyn / im Himmel wird
auß Gnaden alles belohnet werden / Matth. 5.

Vnd das ist kürzlich trewer Prediger Ampt bey
dem Daw des Hauses GOTTes! Damit zugleich
gemeynet seyn / die in Hohen vnd andern Schulen
lehren / welche eben so wol mit heylsamer Lehre vnd

2. Tim. 4. v.
1. & seqq.

Matth. 5, 13.

Jer. 1, 18.
Syr. 4, 33.
Matth. 5, v.
11, 12.

Eph. 6. v. 4.

Actor. 6. 3.

2. Cor. 8. v.
21.

Rom. 12. 8.

Actor. 5. 1.
& seqq.

Luc. 16. 2.

Gottseligtm Wandel der Jugend fürgehen müssen/ vnd dieselbe auffziehen in der Zucht vnd Vermahnung zu dem HErrn / nach der Schrift Ephes. 6. Wie auch die Oeconomi vnd Vorsteher der Kirchengüter / die sollen gleicher gestalt ein gut Gerücht haben / vnd voll heiliges Geistes vnd Weisheit seyn / das ist / Gottselige / Verständige vnd redliche Leute / Actor. 6. vnd ihr Ampt also verwalten / daß es redlich zugehe / nicht allein für dem HErrn / sondern auch für den Menschen / 2. Cor. 8. Demnach wil ihnen obliegen / darauß zu sehen / daß Kirchen vnd Schulen mit ihren zugehörigen Häusern in nothwendigem Baw erhalten ; daß denen so darin arbeiten / zu rechter Zeit ihr verdienster Lohn gereiche / vñ den Armen auch das ihrige auffrichtig gegeben werde / vnd solches alles nit mit unwillen oder verdruß / sondern *ἐν σπουδῇ* endelich / das ist des HErrn Wort Rom. 12. Denn so jener Ananias mit seinem Weibe Saphira einen schrecklichen ende nehmen muß / darumb daß sie von ihren eigenen Gütern nicht vollkömlich darlegen / was sie dafür eingenommen hatten / Actor. 5. Wie wirds denn denen einmal gehen mit den ihrigen / welche von frembden Gütern / dazu sie nur Diener seyn / nicht thun was ihre Schuldigkeit vnd die Noth ersodert. Darumb habe ein jeglicher wol acht / vnd halte also hauß / daß ers dermalteins verantworten könne für dem / der ihn fürsodern vnd sagen wird: Redde rationem, Thue Rechnung von deinem haußhalten /

auf

auff Luc. 16. Vnd Du Erzhirte vnd Bischoff vnser
Seelen Herr Iesu Christe / hilff Du vns mit dei-
ner Gnad / daß wir trew erfunden werden in deinem
gansen Hause / vnd an jenem Tage diese deine trost-
reiche Stimme sämpflich mit frewden hören mögen :
Ei du frommer vnd getrewer Knecht / du bist über wei-
nigem trew gewesen / Ich wil dich über viel sehen / ge-
he ein zu deines HErrn Frewde / Matth. 25. Vnd
so viel vom Geistlichen Stande.

Endlich

3. Im Hausstande geschach des HERRN
Wort durch den Propheten Haggai zu allem Volck
vnd sprach : Bawet das Haus / das sol Mir ange-
nehm seyn / vnd wil meine Ehre erzeigen / spricht der
HErr Hagg. 1. Vnd das gilt noch auff den heuti-
gen Tag jedermänniglich. Denn weil wir ja alle
mit einander warten auff das newe himlische Haus
darin Gerechtigkeit wohnet : Als müssen wir auch
alle zugleich fleiß thun / daß wir dahin gelangen / vnd
ins gemein dem HErrn sein Geistliches Haus
also bawen / daß wir für Ihm vnbesleckt vnd vnsträf-
lich im Fried erfunden werden / nach der Schrifft 2.
Pet. 3. Das ist / im Glauben recht Christlich / im Le-
ben Gottselig / im Leyden gedultig / im Gebet eiffrig /
in Hoffnung beständig / vnd des ewigen Lebens von
Herzen begierig / welches verheissen hat der nicht leu-
get / Gott vor den Zeiten der Welt Tit. 1. Denn

Matth. 25.
v. 21. 23.

3.
Oecono-
mico.
Hagg. 1, 8.

2. Pet. 3. v.
14.
NB.

Tit. 1. v. 2.

Mich. 6, 8.

2. Tim. 2.

v. 19. 22.

1. Tim. 1.

v. 19.

1. Tim. 4. v.

8. 9.

1. Thesl. 5.

v. 12. 13.

Matth. 22.

v. 21.

Col. 3, 18.

19.

Zeph. 1, 8.

1. Pet. 3, 3.

4.

es ist dir gesagt/ Mensch/ was gut ist/ vnnnd was der
 HErr von dir fodert/ nemblich Gottes Wort hal-
 ten/ Liebe üben vnd demütig seyn für deinem Gott/
 Mich. 6. Darumb trette ab von der Vngerechtig-
 keit/ wer den Nahmen Christi nennet/ vnd jage nach
 der Gerechtigkeit/ dem Glauben/ der Liebe/ dem Frie-
 de/ mit allen die den HERRN anrufen von reinem
 Herzen/ 2. Tim. 2. Vnd übe eine gute Ritter schafft/
 Mein Christ/ behalt den Glauben vnnnd gut Gewis-
 sen/ 1. Timoth. 1. Vbe dich an der Gottseligkeit/
 die zu allen dingen nütze ist/ vnd hat die Verheißung
 dieses vnd des zukünfftigen Lebens/ das ist se gewislich
 wahr vnd ein thewer werthes Wort/ 1. Tim. 4.

In sonderheit Ihr Zuhörer erkennet/ die an euch
 arbeiten vnd euch fürstehen in dem HErrn vnd ver-
 mahnen/ habt sie desto lieber vmb shres Wercks willt/
 vnd seyd friedsam mit ihnen/ 1. Thesl. 5. Ihr Vn-
 terthanen gebet dem Käyser was des Käysers ist/ vnd
 Gott was Gottes ist/ Matth. 22. Ihr Männer
 liebet ewre Weiber / vnd seyd nicht bitter gegen sie:
 Ihr Weiber seyd vnterthan ewren Männern in dem
 HErrn/ wie sichs gebühret/ Colof. 3. Vnd der Wei-
 ber Geschmuck sol nit außwendig seyn mit Haar flech-
 ten vnd Gold umbhengen / oder frembde Netzmü-
 sterische Kleider anlegen / Zeph. 1. Sondern der
 verborgen Mensch des Herzens/ vnverrücket mit sanfft-
 tem vnd stillem Geist/ das ist köstlich für Gott/ 1.

Pet.

Pet. 3. Ihr Kinder seyd gehorsam den Eltern in allen dingen / denn das ist dem HErrn gefällig / Col. 3. Ihr Väter reizet ewre Kinder nicht zu Zorn / sondern ziehet sie auff in der Zucht vnd Vermahnung zum HErrn / Ephes. 6. Ihr Knechte seyd gehorsamb ewren leiblichen Herrn mit Furcht vnd Zittern in einfältigkeit ewres Herzen als Christo / Vnd Ihr Herrn thut auch dasselbige gegen ihnen was recht vnd billig ist / Ephes. 6. Ihr Jungen seyd vnterthan den Eltisten / 1. Pet. 5. Ihr Widwen seyd einsam / vnd stellet ewre Hoffnung auff GOTT / vnd bleibet am Gebet vnd stehen Tag vnd Nacht / 1. Tim. 5. Ihr Brüder seyd einig / vnd ihr Nachbarn habe euch lieb / vnd einer erbawe den andern zur Seligkeit / denn drey schöne ding sind / die beyde GOTT vnd den Menschen wolgefallen / wenn Brüder eins sind / vnd die Nachbarn sich lieb haben / vnd Mann vnd Weib sich mit einander wol begehnen / Syr. 25. Vnd das ist des HErrn Geistliches Haus.

Das Kirchen Haus Gottes sollen wir assobawen / das wir gern vnd müdiglich geben zu Gottes Ehren / zu vnterhaltung Kirchen vnd Schulen vnd des lieben Armut / vnd hastu viel so gib reichlich / hastu weinig so gib doch das weinige mit trewen Herzen / Tob. 4. Luc. 21. das wil der HErr auß Unanden reichlich belohnen / Matth. 10. das wil Er auch an jenem Tage für aller Welt herrlich rühmen / Matt. 25.

Col. 3, 20.

Ephes. 6, 4.

Ephes. 6, v. 5-9.

1. Pet. 5, 5.

1. Tim. 5, 5.

Syr. 25, 1. 2.

Tob. 4, 9.

Luc. 21, v.

3. 4.

Matth. 10.

v. 42.

25. v. 34.

& seqq.

Hagg. 1. v.
12. 13. 14.

Ecclef. 12.
v. 13.

Darumb gleich wie der Text schließlich meldet :
Da gehorchet Seru Babel der Sohn Sealthiel vnd
Josua der Sohn Jozadal der Hohepriester/ vnd al-
le übrige des Volcks solcher Stim des HErrn ihres
Gottes / vnd den Worten des Propheten Haggai/
wie ihn der HErr gesand hatte/ vnd das Volck furcht
sich für dem HErrn / vnd arbeiteten am Hause des
HErrn Zebaoth ihres Gottes/Hagg. 1. Also las-
set vns auch in allen Ständen hören die Hauptsum-
ma aller Lehre: Fürchte Gott vnd halte seine Ge-
bot/ denn das gehöret allen Menschen zu/ Ecclef. 12.
vnd lasset vns der Stim des HErrn vnseres Gottes
vnd den Worten seiner Propheten ernstlich gehorchen/
vnd erewlich arbeiten an seinem Hause!

Die Obrigkeit sol wehren/
Das Predig Ampt sol lehren/
Was übrig ist sol nehren!

2. Tim. 2.
v. 10.

Vnd solches alles in wahrer Gottesfurcht mit vn-
ablässigem Gebet! Das wird dem HErrn ange-
nehm seyn! So wird Er seine Ehre erzeigen! So
wird Er Ruhe vnd Friede bescheren vnd vns an Leib
vnd Seel segnen! Ja so wird Er vns endlich auß
diesem irdischen Hause versetzen in das himlische
Haus des ewigen Lebens/ vnd vns daselbst auß Sna-
den geben die Seligkeit in Christo Jesu mit ewiger
Herrlichkeit/ 2. Tim. 2.

Ach

Ach ja Gott Zebaoth wende Dich doch/
 schaw vom Himmel vnd siehe an / vnd suche
 heim deinen Weinstock / vnd halte ihn im bau/
 den deine Rechte gepflanzet hat / vnd den Du
 Dir festiglich erwahlet hast. Siehe drein
 vnd schilt / daß des brennens vnd reißens ein
 ende werde. Deine Hand schützet das Volck
 deiner Rechten / vnd die Leute / die Du Dir fe-
 stiglich erwahlet hast / so wollen wir nicht von
 Dir weichen / laß vns leben / so wollen wir dei-
 nen Nahmen anrufen. **HERR GOTT**
 Zebaoth / tröste vns / laß dein Antlitz leuchten
 so genesen wir / *Psal. 80.* Vnd Dir sey Lob
 vnd Ehre / vnd Preis vnd Gewalt von
 Ewigkeit zu Ewigkeit Amen.

HERR JESU CHRISTE
 Amen.



Pf. 80, 15.
 & seqq.

Apoc. 5. v.
 13.

Et uelgeov.

Ra *DEI* transit, clementia durat in ævum,
 Est largus veniæ munificusq; parens.
 Hinc iram Domini porta patienter & ora,
 Is causam vindex asseret Ecce! tuam.
 Sed memor ac gratus sacra sic cole templa Jehovæ
 Incola ut atheræ sis maneatq; Domus.

M. S. A.



Errata.

- Pag. 15. lin. 14. lege Wes?
 pag. 19. lin. 5. l. nehmen.
 pag. 33. lin. 24. l. Das alles nehmet nun wol
 zu Herzen/ Liebste Christen!
 pag. 48. lin. 14. l. Martii.
 pag. 49. in marg. lin. 8. l. oder.
 pag. 77. lin. 19. l. feindselig.
 pag. 78. lin. 1. l. Gottseligem.

F I N I S.

